

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

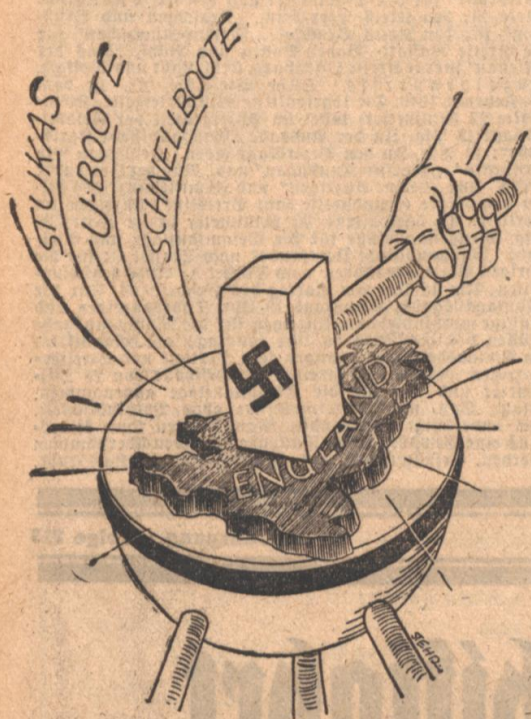
## **Der Führer. 1927-1944 1940**

215 (7.8.1940)









Das englische Beestück  
... erst würde schlagen — dann ein in die Planke...  
(Zeichnung: Stehr, Interpress)

### Neue Zuspitzung England-Sowjetrußland

England hält 38 baltische Schiffe fest — London verweigert Anerkennung

Stockholm, 6. Aug. Englands Verhältnis zu Sowjetrußland hat abermals eine Zuspitzung erfahren und zwar durch zwei Maßnahmen: Durch die Zurückhaltung von 38 baltischen Schiffen in englischen Häfen und durch Auslieferung von 14 russische Schiffe mit Fracht für Rußland. Es handelt sich um einen Bestandteil des hinter den Kulissen schwelenden Konfliktes um die Anerkennung der Veränderungen im Baltikum. England würde zwar auf seinen Fall die Möglichkeit der von ihm noch erhofften Annäherung an Rußland verwerfen. Andererseits gerät es bei Anerkennung solcher territorialer Veränderungen, wie sie an Rußlands Grenzen vor sich gingen, in eine äußerst schwierige ideologische Stellung zu den USA. Außerdem sprechen sehr handgreifliche Absichten auf die baltischen Handelschiffe in englischen Häfen mit, die England genau wie die baltischen Güter in englischen Banken am liebsten für eigene Zwecke behalten, mindestens aber als Rohstoffobjekt für die Verhandlungen in Ostoska bezogen werden.

Schwedische Meldungen aus London bezogen, einen gewissen Unwillen, die im Baltikum eingetretenen Veränderungen anzuerkennen. Die Engländer behaupten, es seien russische Verträge, die baltischen Fahrzeuge zum Hafen der russischen Flotte zu veranlassen. In Wirklichkeit werden, wie die schwedischen Meldungen ganz klar herausarbeiten, die Schiffe durch die englische Regierung, sie mit Kohlen zu versorgen, am Auslaufen verhindert. Die Engländer berufen sich dabei formell auf die noch nicht geklärten Nerekenungsfragen. Sie behaupten ferner, die Mehrzahl der Besatzungen sei zum Verbleiben in England geneigt. Die russische Flotte hat neue Verstärkungen bei der englischen Regierung wegen der Freigabe der

### Kritik für Doof Cooper

Bern, 6. Aug. Der Tätigkeit des dänischen Ministers der Welt, des britischen Informationsministers Duff Cooper, widmet der „Daily Mirror“ folgende drastischen Ausführungen, denen wir nichts hinzuzufügen haben:

„Ausschneiden und aufbewahren, veröffentlicht von Cassandra, im Interesse eines lang leidenden Volkes. Was tue ich, wenn ich im Informationsministerium bin? Ich lege mich auf meinen Hintern. Ich mache keinen Versuch, etwas zu tun, ich verhalte mich ruhig. Ich sage zu mir selbst: Ich werde niemand etwas sagen, erst Monate später. — Ich sage nicht: Ich bin beauftragt, die größte Geschichte aller Zeiten zu schreiben, und so Gott will, werde ich sie tun und wahr schreiben. Ich werde mich nicht daran erinnern, daß etwa Kanonen diesen Krieg gewinnen werden, ich schreibe, wenn ich mich entschließen spreche sollte, ich schreibe mit Donnerstimme, wenn Schweigen förderlich ist. Ich helfe dem Feind nicht — viel, aber bei Gott, ich helfe nicht dem englischen Volk.“

### Bürgermeister von Montreal in Haft

Montreal, 6. Aug. Die Erregung eines Teiles der kanadischen Bevölkerung über die Maßnahmen der völlig im Dienste der Londoner Plutokraten stehenden Regierung wird immer größer. In Montreal wurden Hunderte von Personen, die sich der Politik der Zusammenarbeit mit den britischen Kriegsverlierern widersetzen, ins Gefängnis geworfen. Das nach dem Anlaß zu neuen, sehr lebhaften Ausgehungen unter der Führung des Bürgermeisters Goude, eines der volkstümlichsten kanadischen Politiker. Goude trat in öffentlicher Rede dafür ein, die Interessen des kanadischen Volkes entgegenzusetzen. Die kanadische Politik nicht länger zu dulden. Goude ist nun, wie aus Montreal gemeldet wird, auf Anweisung der kanadischen Regierung unter der Begründung verhaftet worden, daß er sich einer „Mißachtung des kanadischen Militärmehdegeses“ habe schuldig kommen lassen. Die Verhaftung des Oberbürgermeisters der größten kanadischen Stadt Montreal hat in weitesten Kreisen Kanadas riesiges Aufsehen und höchste Erregung hervorgerufen. Goude ist seit über 15 Jahren ein der bekanntesten Persönlichkeiten und ertrug sich großer Anhängerschaft, vor allem unter den französischen Kanadiern. Der gemäßigteste Oberbürgermeister wurde heute auf persönliche Veranlassung des Ministerpräsidenten Mackenzie King in ein der Definitivität unbekanntes Konzentrationslager gebracht. Goude behauptet die kanadische Regierung, entzogen ihren Verordnungen die allgemeine Dienstpflicht einführen zu wollen, deren erster Schritt die von der Regierung angeordnete Musterung aller erwachsenen Männer und Frauen sei. Als die kanadische Bundesregierung Ende voriger Woche mehrere häßliche Gebäude in Montreal als Mietsstellen beschlagnahmte, erließ Goude sofort einen Gegenbefehl und forderte die Bevölkerung zu passivem Widerstand auf, worauf der Justizminister seine Verhaftung anordnete.

### Die belgischen Flüchtlinge

Brüssel, 6. Aug. Die belgische Organisation für die Heimkehr der Flüchtlinge teilt mit, daß dank der großen Hilfsbereitschaft der deutschen Behörden die Rückführung der belgischen Flüchtlinge in erheblichem Maße vor sich geht. Ingefallt wären bisher 100.000 von ihnen in die Heimat zurückgebracht worden. Davon allein vom 25. bis 29. Juli 38.500. Wie die Organisation mitteilt, befinden sich zur Zeit immer noch 525.000 belgische Flüchtlinge in Süd-Frankreich. Da der Rückkehr der Flüchtlinge im unbesetzten Gebiet von französischer Seite und vor allem von Seiten der belgischen Schattenregierung allergrößte Schwierigkeiten bereitet werden, haben sich die meisten belgischen Städte nacheinander entschlossen, Abordnungen ins unbesetzte Gebiet zu entsenden, um auf eigene Faust die Heimkehr ihrer Landsleute zu erwirken.

### Regierungsumbildung in Vichy?

Flandrische Zuwahl vorgesehen — Waffenstillstandskommission erleichtert Wiederaufbau

Paris, 6. Aug. Der Korrespondent der „Wall Street Journal“ in Vichy berichtet seinem Blatt, daß sich die französische Regierungsfreiheit über die Arbeit der Wiederaufbaukommission in Vichy zu äußern. Die Kommission arbeite auf die Beziehungen zwischen den belgischen und den französischen Vertretern in Wiesbaden seien fortgesetzt. Der Kontakt der französischen Vertreter mit Vichy sei eng und regelmäßig. Täglich verkehre ein schon „berühmt“ gewordenes deutsches Flugzeug, das am Morgen zur gleichen Zeit Vichy überfliege. Weiter heißt der Bericht, daß die dringlichste Angelegenheit wäre die Wiederaufbaukommission der französischen Wirtschaft. Die französische Regierung hat eine Reihe nützlicher Maßnahmen

erlassen. Der Erfolg war von dem guten Willen der belgischen Behörden abhängig. An diesen fehlt es nicht.  
Aber die Lage in Vichy erweist sich als gleiche, da in Regierungskreisen von einer abermaligen Regierungsumbildung gesprochen werde. Man rechnet damit, daß Flandrin ins Kabinett eintreten werde, aber Flandrin sei nicht bereit, die geforderte Sonderstellung Ravals anzuerkennen, der bekanntlich nicht nur der Stellvertreter, sondern auch der ausdrückliche Nachfolger Marshall Petains als Chef des französischen Staates ist. Es werde jedoch im Notfall nicht für unmöglich gehalten, daß diese Verfassungsbefugnisse rückgängig gemacht wird.

### Eine „überpolitische Oligarchie“ in London

Lloyd George für Chamberlain — Beaverbrook für Duff Cooper

Kopenhagen, 7. Aug. Die Dienstagberichte des skandinavischen Telegrammbüros aus London lassen erkennen, daß die große Umwidmung des englischen Kabinetts noch im Laufe dieser Woche durchgeführt werden soll. Als wichtigste Einzelheit wird hervorgehoben, daß Chamberlain endgültig ausgeschieden und durch Lloyd George ersetzt werde. Dieser habe sich selbst in der letzten Zeit wiederholt dahin geäußert, daß er keinen Posten annehmen würde, der geringer sei als der, den Chamberlain begleitet habe.

Als neuer Name für das kommende Kabinett taucht der des Lord Ruffield auf, der Inhaber der Morris-Fabrik ist. Er ist nach seiner „Auslösung“ mit der Regierung im Mai 1939 der größte Flugzeugfabrikant Englands. Im Kabinett würde er seinen Sitz an Stelle Lord Beaverbrooks bekommen, der nunmehr endgültig als neuer Leiter des In-

### Militärabkommen mit einer Leiche

Neuer Ausbruch der plutokratischen Nervenzwie

Lissabon, 6. August. Das Schauspiel, das die isolierten Plutokraten an der Themse aus ihrer wahnhaften Angst heraus der Umwelt bieten, ist geradezu erschütternd, in seinen einzelnen Szenen aber für einen Zuschauer mit gesundem Verstand oftmals nicht mehr zu fassen. Was soll man z. B. dazu sagen, wenn getrennt der Londoner Nachrichtendienst allen Ernstes verkündete, loben sei ein englisch-polnisches Militärabkommen unterzeichnet, in dem der Entschluß der „beiden Regierungen“ niedergelegt sei, den Krieg weiterzuführen, und wenn die „Times“ nicht minder wichtig dazu schreibt, „die Sache, für die Großbritannien kämpft, wurde moralisch und materiell gestärkt durch das Militärabkommen zwischen England und Polen, das gestern in der Downing Street unterzeichnet worden ist.“ Diese kindliche Mentalität, sich mit Puppen spielen die Zeit zu vertreiben, ist einfach unfassbar und nur noch ein banaleres Thema für Plutokraten. Von ihnen können wir vielleicht Aufklärung darüber erhalten, ob ein an der Gabel gewandter Verräter, dem alle realen Pläne verraten, in seiner Todesangst sich nicht so irrtümlich, oder in überprüfungslos noch einmal mit allen seinen Söhnen ein törichtes Kaufspiel treibt? Wenn dem so ist, dann müssen wir uns noch auf viele „Militärabkommen“ gefaßt machen, denn was Polen recht ist, muß Albanien, Norwegen, Holland, Belgien oder Frankreich billig sein. Auch ein Militärabkommen mit der „Revolution in Deutschland“ oder der „Auslieferung

Deutschlands“ und manches andere kommt da noch in Frage.  
Einfachem erkennen wir uns dieses englisch-polnischen Militärabkommens aus Churchill's Rundertheater; vom polnischen Volk abgesehen, wird die ganze Welt ihren Spas daran haben.

### „Libysche Front entscheidend“

Alexandrien der Brennpunkt — Beginn einer Offensive?

En. Rom, 7. August. „Spaziergang nach Tobruk“ lautete die frühe Prognose, die die Londoner Zeitungs- und Rundfunkstrategen noch vor kaum zwei Monaten zum besten gaben. Aber schon nach zehn Tagen, in den kleinen Wüstenbataillonen wie das berühmte Fort Capuzzo eine große Rolle spielte, war der „Spaziergang“ hoffnungslos faden geworden. Der zweite Kriegsmonat fand bereits im Zeichen fortgeschrittener taktischer Dispositionen der Truppen des Marschalls Graziani. Immer wieder wurden die motorisierten englischen Streitkräfte durch die italienischen schnellen Kolonnen und durch die Luftwaffe geteilt und aufgerieben. Die italienischen Wehrmachtberichte der letzten Tage deuten bereits an, daß Operationen über das bisherige Maß hinaus lebhaft geworden sind.

Wir die Lage bereits für eine große italienische Annäherung reif? Eine Antwort auf diese Frage ist aus einem von der italienischen Seite herkommenden Auszug des „Mito del Carino“ herauszulesen, in dem die an der angrenzenden Grenze operierenden Truppen als Vorbild einer italienischen Offensive in östlicher Richtung bezeichnet werden.  
Im Zusammenhang mit der vom italienischen Wehrmachtbericht des Dienstag gemeldeten Tatsache, daß italienische Truppen bereits auf ägyptischem Territorium seien, ist eine Stellungnahme des „Mito del Carino“ höchst bemerkenswert, die gleichfalls aus unterrichteter Quelle stammt: „Die Entfernungen

### Kreuzzug gegen die englische Knechtschaft

Grundzüge der neuen ägyptischen Partei

Paris, 7. Aug. Die neue Partei in Ägypten verkündet die Forderung: „Freiheit für Ägypten, Treue gegenüber König Farouk, Vernichtung der Engländer“. Der Partei sind wie „Paris Soir“ zu melden viele, ägyptische Offiziere, Rechtsanwälte, Ärzte, Lehrer und Professoren beigetreten. Ihre Propaganda wendet sich vor allem an die ägyptische Jugend, die zum „Kreuzzug gegen die englische Knechtschaft“ aufgerufen wird. Die Partei will besonders auf die unerschöpfliche Tatsache hin, daß sich die englischen Soldaten in Ägypten zu benehmen, als wären sie die Herren im Land. Ziel der Partei sei, die Engländer aus Ägypten zu vertreiben.

### Opfer gallischen Hasses

Italienische Zivilgefangene berichten

Rom, 6. Aug. Erunt wird in der italienischen Presse die schamvolle Behandlung angeprangert, der italienische Zivilpersonen in Frankreich in den Gefangenen- und Konzentrationslagern ausgeübt waren. Die Blätter veröffentlichte eingehende Schilderungen von jenen erst nach Italien zurückgeführten Opfern des gallischen Hasses. Aus diesen Schilderungen gewinnt man deutlich den Eindruck, daß es den Franzosen bei diesen Verhaftungen und Verschickungen von Italienern keineswegs etwa nur um Sicherheitsmaßnahmen zu tun war, sondern daß es hier wieder einmal um die Befriedigung eines niedrigeren Hasses in sich geht. Einen erschütternden Bericht über die Verden und Qualitäten gibt einer der Italiener, die zusammen mit 750 Landsleuten in einem an der Brenneingrenze gelegenen Konzentrationslager schmachten mußte. Die Sträflinge seien die Italiener 40 Tage lang behandelt und jedem Schimpf und jeder Schande ausgesetzt worden. Der Verdammte dieser Italiener werde in der Geschichte Frankreichs als ein ewiger Schandfleck bleiben.

Seite Englands. Der französische Kolonialminister Camery hat im Auftrag Petains an die Neu-Kaledonier einen Appell gerichtet, der die Auffassung vertritt, daß man in Neu-Kaledonien die Lage offenbar falsch beurteile. Die Insulaner werden aufgefordert, nicht dem englischen Druck nachzugeben.

### „Unerwartete Entwicklung des Krieges“

Montreal, 6. Aug. Die „Newport Sun“ aus London meldet, es würde das englische Arbeitsministerium das erneute Aufsteigen der Arbeitslosen ziffern mit dem Verlust der kontinentalen Märkte und Verbrauchsparmaßnahmen. Die Hoffnung, daß die Kriegsindustrie die Arbeitslosen aufnehmen könne, habe sich als trügerisch erwiesen. Die Pläne der Regierung, die Arbeitslosigkeit abzuschießen (1?) seien durch die unerwartete Entwicklung des Krieges zerbrochen worden.

### „Einheit unter dem Kaiser“

Tokio, 6. August. Der japanische Justizminister Kazami festschrieb am Dienstag die Grundzüge der neuen politischen Ordnung Japans nach der Auflösung der Partei mit der Festhaltung, daß sich nunmehr alle japanischen Staatsbürger zu einer Einheit unter dem Kaiser zusammenschließen. Der Interessenkampf der Parteien sei beendet und ein geeintenes Reichsvolk hinter die Regierung. Nur ein im Innern neuorganisiertes Japan könne die große Neuordnung Ostasiens erfolgreich durchführen. Diese in einer Presseunterredung abgegebenen Erklärungen Kazamis, der ein enger Mitarbeiter des Fürsten Kanoue ist, wurden noch durch Mitteilungen ergänzt, daß selbstverständlich die Wahlgesetze der neuen Staatsordnung angepaßt werden würden.

### Minseito-Partei löst sich auf

Tokio, 6. Aug. Die letzte noch bestehende und bisher größte Partei im japanischen Reichstag, Minseito, hat nun nach schwerer innerer Kämpfe beschlossen, sich aufzulösen und sich der Einheitsbewegung des Fürsten Kanoue zur Verfügung zu stellen. Somit ist, wie „Tokio Asahi Shimbun“ erklärt, jede Möglichkeit einer parlamentarischen Opposition gegen die von Kanoue in Angriff genommene neue politische Struktur unmöglich gemacht.

### Kommunisten in der Schweiz verboten

Basel, 7. Aug. Der schweizerische Bundesrat hat einen Beschluß genehmigt, in dem der kommunistischen Partei sowie dem sozialistischen Bund anarchistischer Organisationen jede Tätigkeit verboten ist. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. Dazu wird erklärt, dieser Beschluß sei durch eine zunehmende kommunistische Propaganda, die immer mehr mit konspirativen Methoden arbeitete, notwendig geworden. Das Verbot bezieht sich auf Organisationen, die an Stelle der von dem Verbot betroffenen Parteien, Gewerkschaften oder Vereinen treten könnten.

### Reichsstraße bis Narvik

Düsseldorf, 6. Aug. Der Reichsminister für den Verkehr hat die Reichsstraße bis Narvik genehmigt. Es soll verlaufen werden, noch bis zum Herbst die ganze Strecke zu planen, so daß die Reichsstraße wenigstens für leichte Autos befahrbar wird. An den vielen Fußüberwegen sollen an Stelle der noch zu bauenden Brücken einseitige Motorbrücken als Aufschübe eingesetzt werden, so daß der Reichsverkehr von Oslo bis Narvik am Ende dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann, als vorzuziehen war.

### Russ anfragt:

Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Bolivien zum Unabhängigkeitstage Bolivians drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unternehm eine von der größten Anteilnahme der Bevölkerung getragene Fahrt durch das befreite Ostgebiet. Nachdem Dr. Ley am Montag auf einer Rundgebung in Weisig gesprochen hatte, ergriff er am Abend erneut das Wort in Teisden, wo 33.000 Ostdeutsche zusammengekommen waren.

Reichskommissar Seuf-Quadrat hatte seiner Zeit für Holland den Fonds zum Wiederaufbau 1940 errichtet und dabei versagt, daß 10 Millionen Gulden dieses Fonds für soziale Zwecke verwendet werden sollten. Wie jetzt bekannt wird, sollen rund sechs Millionen Gulden sofort ausgemorfen werden um denjenigen Holländern neue Wohnungen zu errichten, die ihre alten infolge der Kriegswirren verloren.

Die Einnahmen des spanischen Staates belaufen sich im ersten Halbjahr 1940 auf 291 Millionen Peseten. Im Vergleichsjahr 1939, dem letzten Normaljahr vor Ausbruch des Bürgerkrieges betragen die Einnahmen 1950 Millionen, so daß die Einnahmen von 1940 um rund 1000 Millionen höher sind.

Aus Palästina wird gemeldet, daß sich dort eine neue panarabische Partei konstituiert hat, die einen militärischen Widerstand gegen England organisiert und die Unabhängigkeit Palästinas erkämpfen will.

76 Passagiere des Dampfers „Moraleda“ kamen ums Leben, als das Schiff auf dem Atlantik-Seegebiet am 2. August auf 32 Ueberlebende fonten von dem norwegischen Frachter „West“ an Bord genommen werden.

Der englische 2200-Tonnen-Hilfskreuzer „Alcantara“ hat am Montagmorgen Rio de Janeiro verlassen, nachdem er diesen Hafen am vergangenen Donnerstag angelaufen hatte.

Gandhi warnt, der amerikanischen Presse zufolge, England erneut, die Entschädigung zugunsten der Unabhängigkeit Indiens weiter hinauszuzögern. Der Allindische Nationalkongress werde nicht endlos auf die Freiheit warten.

In Jerusalem wurde von einer englischen Zeitung eine Geldsammlung für die Bekämpfung von Kampfflugzeugen für England eröffnet. Wie die Engländer stolz bekanntgeben, sind bereits 10.000 Pfund zusammengekommen. Die Palästinajuden lassen es sich etwas kosten, daß England gegen ihre Feinde Krieg führt und die Araber unterdrückt.

Bei der Agra Romana sind auf Anweisung des rumänischen Innenministeriums 70 englische Ingegnieure und Beamte entlassen worden. Die Betroffenen werden unverzüglich ihre Ausreisefrei erhalten.

Zwischen Frankreich und Italien ist die Grenzabgrenzung wiederhergestellt worden. Aus Vichy wird gemeldet, daß der regelmäßige Güterverkehr jederzeit wieder aufgenommen werden könne.

Der angehende Enkel des Nordpols, Dr. Friedrich Goet, ist am Montag in New York im State New York im Alter von 75 Jahren gestorben.

### Dr. Krupp von Bohlen und Halbach 70 Jahre alt

Berlin, 6. Aug. Der Name Krupp ist seit Jahrzehnten ein Begriff, nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Das die Tradition dieses Riesenunternehmens während des alten Reiches bis in die jüngste Zeit hinein aufrechterhalten worden ist, wird das unvergängliche Verdienst des Dr. jur. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach zu danken, der am Mittwoch sein 70. Lebensjahr vollendet. Als er der damalige Legationsrat, im Jahre 1906 Vertha Krupp, die älteste Tochter Friedrichs Alfred Krupp und Edwin des Krupp'sches heiratete, hatte er bereits drei Krupp-Generationen in fast 100jähriger unermüdlicher Arbeit ein Unternehmen von selten wichtiger Bedeutung aufgebaut. Er setzte diese im Geiste seiner Schöpfer fort und verband als äußeres Zeichen innerer Verbundenheit den Namen des Volkes mit seinem eigenen Namen.

Fast 35 Jahre hindurch hat der Jubilar als Chef die Kruppwerke geleitet und ihnen die überragende Stellung im deutschen Wirtschaftsgeschehen erhalten. Diese 35 Jahre reiche Erfahrung und tatkräftigen Wirkens umfassen eine Zeit der höchsten Blüte, doch auch des wirtschaftlichen Niederganges nach dem Weltkriege und endlich des machtvollen Aufstieges des Dritten Reiches, in dem die Kruppwerke einen besonderen Platz einnahmen. Dr. Krupp von Bohlen und Halbach hat dafür gesorgt, daß Krupp'sche Arbeit Qualitätsarbeit ist und daß die Krupp'schen Waffen der Schrecken der Feinde von 1914 waren und von 1940 sind.

### Beginn des Großdeutschen Schachturniers

Bad Döbrbach, 6. August. Der großdeutsche Schachbund eröffnete in Bad Döbrbach sein Turnier um die deutsche Schachmeisterkrone, das auch im Kriege mit den besten Spielern besetzt ist.

Den Schachmeister Richter (Berlin) Dr. Fabian (München) Richter (Berlin) Dr. Pfeiffer (Bielefeld) und Wiese, wurde die für besondere Leistungen während des Krieges gefällter Ehrnadel des Großdeutschen Schachbundes verliehen.

In der ersten Runde siegen dann als Nachziehende der einzige Berliner Vertreter Richter, der schon 1935 die Berliner Meisterschaft eroberte gegen Hamburgs Meister Heinicke und Hans Hermann (Wormum), gegen Hues (Königsberg), als Anziehende genannten Köhler gegen Keller (Wien), Schmidt (Danzig) gegen Dr. Ladmann (Wolgan), Gilg gegen Engel (Düsseldorf) sowie Kieninger (Köln) gegen Negeblinski (Rismannkatt). Die einzige unentschiedene Partie der ersten Runde war die von Kranz (Hamburg) gegen Keller, Dresden. Das Treffen Brinmann (Kiel) gegen Dr. Lange (Essen) steht noch bevor.

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe, Verlagsdirektor: Emil Wuns (Schwarzwald), Hauptverleger: Franz Wunsler, Reichsdruck: Schönbuchdrucker, Druck und Verlagsverteilung: m.b. Karlsruhe, 8. A. 11, Preisliste Nr. 12 gratis.



# Sie opfern ihren Jahresurlaub

## Mädchen der Jugendgruppe der NS-Frauenchaft im Land- und Erntelager

In diesen schönen Augusttagen, da auf dem Land alle Hände mit der Einbringung des Erntegutes beschäftigt sind, bieten die Felder ein ungewöhnliches Bild: An die Stelle der Männer, die ihren Wehrdienst erfüllen, ist ein Heer von freiwilligen Helferinnen getreten: Jungen und Mädchen der NS- und der höheren Schulen, Studenten und Studentinnen, Frauen und Mädchen in halb hässlichen, halb hässlicher Kleidung. Viele der Helferinnen sind durch die Jugendgruppe der NS-Frauenchaft, die in diesem Jahr auf die Erntelager vertrieben, zum Land- und Erntelager gekommen. Sie sind in Lagern zusammengelassen, deren bisher in Baden sieben errichtet wurden, und zwar in Neudorf, Dur-

arbeiterinnen. Während der 8 bis 14 Tage, in denen sie Landarbeit tun, opfern die Mädchen zum größten Teil ihren ganzen Jahresurlaub. Wie lächerlich mutet dagegen das kriegerische Getöse der englischen Kanonen an, die in Uniform und Stahlhelm paradien und wild das Gemisch schwingen! Gleich zu Beginn der Aktion haben sich mehr Helferinnen gemeldet, als Unterkünfte für sie vorhanden waren. Es wurden zunächst die Angehörigen in den Partei- und Staatsdienststellen erfasst. Aufrufe der Betriebsführer an die weibliche Belegschaft mit dem Hinweis, daß der Soldat im Krieg auch nicht seinen gewohnten Urlaub nehmen kann, verfehlten nicht ihre Wirkung. Die Betriebsführer gaben dann oft noch eine Woche Urlaub zu.

Die weitere Durchführung des Einsatzes vollzog sich in enger Zusammenarbeit der Dienststellen von Partei, Staat und Gemeinden. Das Arbeitsamt bezahlte das Fahrgehalt. Die Bauern nahmen die Hilfe gern an.

Manche nehmen, wenn die Höfe weitabliegen, die Mädchen vollkommen im Haus auf. Durchweg erhalten die Helferinnen Frühstück und Mittagessen, abends wird das Essen ins Lager mitgenommen.

Die Mädchen entlassen in erster Linie die Bauernfrauen. Sie machen, wenn sie nicht mit aufs Land gehen, oft die ganze Hausarbeit allein, kochen, waschen, nähen, waschen das Obst ein und hüten die Kinder. Und als wir verschiedene Bauernfamilien aufsuchten, waren diese des Vorgesangs voll für ihre Helferinnen aus der Stadt. Da hieß es: „Sie ist ja das Schaffchen bei uns auf dem Land nicht so gewohnt. Sie ist aber so fleißig und geschickt, daß wir ohne sie gar nicht fertig wären. Wir möchten sie gar nicht mehr fortlassen!“

### In Durbach und Oberwolfach

Eine ideale Unterkunft haben die Teilnehmerinnen des Land- und Erntelagers Dur-

bach gefunden. Die Gutverwaltung von Neuen hat ihnen ein Gebäude mit mehreren Schlafzimmern zur Verfügung gestellt. Die Gutsherrin hat selbst beim Einrichten Hand mit angelegt. Schön liegt das Haus am Berggang mit freiem Blick auf den Kranz der Schwarzwaldberge und das alte Schloß. Die Arbeit ist in dem berühmten Weinort großenteils Rebarbeit. Das strengt an, den ganzen Tag in den Weinbergen zu stehen und Nebenpflügen! Daß Kreuzabim lehren die Mädchen anfangs zurück, immer aber herrscht im Lager frohe Laune und Humor.

Schließlich wurde noch kurz Oberwolfach besucht, wo die Helferinnen in der von ihnen schnell eingerichteten Jugendherberge untergebracht sind. Auf einem Kornfeld am steilen Berggang raffte eine schlaffe, weiß gekleidete Städlerin die Wehren neben den Bauerninnen in farbiger Tracht. Auf einem andern Feld arbeitete die Bäuerin mit ihrem jüngsten Sohn, dessen Freund von der NS, einer polnischen Landarbeiterin und einem frischen, sonnegebräunten Mädchen der Jugendgruppe Hand in Hand zusammen.

So hilft in diesem Kriegssommer alles mit, um unserm Volk das tägliche Brot zu schaffen, an dem es bisher ja nie gefehlt hat und nach der heurigen, unter Dach und Fach gebrachten Kornerte erst recht nicht fehlen wird.

E. Dietmeier.



Arbeit im Weinberg



Sie greift fest bei der Ernte zu

bach bei Offenburg, Oberwolfach, Bonndorf, Homberg, Kr. Hebrungen, Herrschwand und Altdorf, Kr. Säckingen. Den drei Erntelagern galt kürzlich ein Besuch der Gangeschäftsführerin der NS-Frauenchaft, Frau Kerner, der kom. Ganjugendgruppenführerin, Frau Jochims, und einiger Pressevertreter aus der Gauhauptstadt.

### Im Erntelager Neudorf

Still ist es an diesem klaren Sommermorgen in den Räumen der Baracke des Land- und Erntelagers bei Neudorf. Die rund 25 Insassen sind am Morgen zu „ihren“ Bauern gegangen. Die Räume: Aufenthalts-, Schlaf- und Küche sind so freundlich, wie mit den einfachen Mitteln nur möglich, eingerichtet. Die Baracke wurde Ende Mai, als noch die Häuser bis unter das Dach mit Soldaten belegt waren, auf Vorschlag der Wehrmacht durch eine Panzompagne errichtet, die auch das Holz stellte. Als dann die Kompanie plötzlich abziehen mußte, ließ sie noch 20 Mann zurück, um die Baracke fertigzustellen. Diese Soldaten übergaben noch beim Abschied einen Rundfunkapparat, Bildschmuck und Geschirr. Die NS-Frauenchaft hat dann, nachdem das Geländebesamt die Räume begutachtet hatte, für die weitere wohlliche Einrichtung gesorgt.

Bald zogen die ersten Mädel und Frauen der Jugendgruppe ein. Und schon ging es an die Arbeit: Waschen, Reinigen, Tobak- und Meeresrettichessen, Frühstück und jetzt Getreideerde. Die Hilfe kam den Bauern überaus willkommen. Der Bürgermeister, Pa. Schmidt, hatte, um die Feldarbeit zu bewältigen, zur Handhabung aufgerufen: er selbst ging mit gutem Beispiel voran und schritt hinter dem Pflug. Die ganze Stadt wurde eine große Arbeitsgemeinschaft. Der Erfolg ist eine Steigerung der Erträge über die der Friedensjahre hinaus.

### Sie langen tüchtig zu

Im fröhlichen Wettstreit langten die Mädel der Jugendgruppe mit an. Wundbar kam die ungewöhnliche Feldarbeit anfangs her an. Sind es doch in der Wehrkraft Stenotypistinnen, Verkäuferinnen, Näherinnen, Weberinnen, Volkspflegerinnen, Hauswörter und Industri-

## U-Boot im Atlantik

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Zeitgeschichts-Verlag Wilhelm Andermann, Berlin W 35, unter dem Titel „1939 gegen England“ eine Sammlung von packenden Erlebnisberichten herausgegeben, die Auschnitte aus den Kampfhandlungen zur See und in der Luft barstücken. Die letzten großen Erfolge unserer U-Bootsflotte und unserer Jäger gegen gerade jetzt diesen Schilderungen eine besondere Bedeutung.

Vor dem schwedischen Frachtdampfer, der, mit Bananware für England beladen, dem britischen Hafen Hull zufließt, steigt plötzlich eine hohe Wasserfäule auf. Der Kapitän, ein hochgewachsener Schwede, ahnt sofort das Nötigste: Warnungsschuss eines deutschen U-Bootes. Das querab vom Dampfer aus den Fluten aufsteigt ist!

„Stopp! Sie haben!“ befehlt das Flaggenfeld von drüben, und ohne die nächste Auforderung abzuwarten, läßt der Schwede bereits ein Boot kormaden und begibt sich mit den Schiffspapieren hinüber zu dem wartenden U-Boot. Dort beobachtet der deutsche Kommandant durch das Glas die Vorgänge auf dem getropften Dampfer, während die Geschüttsbedienung Ausschau hält nach dem nächstkommenden Boot. Auf allen Geschützen liegt gespanntes Erwarten, als der schwedische Kapitän an Bord kommt.

„Damit hatte ich schon gerechnet!“, meint dieser lächelnd zu dem Kommandanten. „Nun vollzieht sich alles sehr rasch. Die Patrone des Schweden sind schnell geprüft. Die Ladung ist Bananware, also muß der Dampfer verladen werden. Willstagen ist die Antwort des Schweden. „Dann hilft es nichts. Aber... ich bin ja versichert. Wäre ich durchgekommen, wäre es eben ein gutes Geschäft geworden.“

Während die Besatzung in ihren Rettungsbooten der Hilfe zuwartet, hat das deutsche Untersuchungskommando schon die Sprengladungen fertiggestellt. Bald finden nur noch Trümmer auf der Wasser Oberfläche das Ende des schwedischen Dampfers. Das U-Boot hat inzwischen Fahrt aufgenommen, westwärts, neuen Aufgaben und Zielen entgegen.

Tage sind vergangen. In der Nordsee wie im Atlantik hat der Wirt das lauernde deutsche U-Boot zu fischen. Hier England braucht Nachschub, braucht Lebensmittel und muß daher versuchen, das wertvolle Ladung seiner Frachtdampfer unverletzt hereinzuholen. Aber da der Engländer es nicht mag, diese Schiffe allein über die Meere ziehen zu lassen, soll ein Schwarm von Zerstörern und Kriegsschiffen die schützende Deckung bilden, die jeden Angriff feindlicher U-Boote unmöglich macht.

„U-Bootkommandant aber sagt sich: „Wo viele sind, dort ist auch viel zu machen!“ Seiner zieht unter U-Boot seine Bahn durch die endlose Weite. Gekannt fuchen die Augen den Horizont ab, über dem tiefenblauen Grün der See, deren Dünung in majestätischen Wellen an- und abrollt. Da! Eine Rauchfahne! Zwei, drei, immer mehr! Das ist a der reinste Hochseitsatz!“ ladet der Kommandant auf. „Darunter gibt's sicherlich etwas für uns!“ Die Besatzung bezieht ihre Tauchstationen, das Boot gleitet langsam unter die Oberfläche. Das Seehorn wird vorsichtig ausgefahren, und bald erkennt das Auge des Kommandanten einen recht ansehnlichen Geleitzug: Handelsdampfer verschiedener Nationen und verschiedener Größe, durch britische Zerstörer gesichert!

„Na, da können wir uns ja einen davon aussuchen“, sagt unser Kommandant zu seinem Oberleutnant. Während die Torpedorohre flargemacht werden, fährt er vorsichtig nach einer guten Schußmöglichkeit. Aber er ähnet.

„denn mitten im Geleitzug fahren auch Dampfer neutraler Staaten. Dann meint der Kommandant jedoch halbblau: „Wer im Geleitzug feindlicher Kriegsschiffe fährt, beweist nur, daß er kein reines Gewissen hat. Der hat bestimmt Dreck am Stecken und muß von vornherein damit rechnen, rücksichtslos versenkt zu werden.“

Ein englischer Frachtdampfer von etwa 10000 Tonnen läuft ähntlich ins Schußfeld. „Noch los!“ — Schon ist der Torpedo heraus. Die Sekunden werden gezählt, fest muß der Torpedo sein Ziel erreicht haben. Atemlos lauscht die Besatzung.

Ein dampfer Schlag verrät allen U-Boots-Männern den Treffer. Am Seehorn beobachtet der Kommandant die hohe Sprengwolke, sieht den Dampfer mittschiffs bersten.

Wid und aufgeregt laugen die Zerstörer herbei. Der ganze Geleitzug gerät in Verwirrung und bald herrscht oben ein heilloser Durcheinander, während das U-Boot mit eingezogenem Seehorn auf Tiefe geht.

## „Gast' die Schub' mitgehen lassen?“

### General Dietl und die „gestohlenen“ Stiefel — Wie die Heimat den Helden von Narvit sieht

ner. München, 6. August. Ueber General Eduard Dietl, der vom Führer als erster Offizier der deutschen Wehrmacht mit dem Ehrenkreuz zum Ritterkreuz ausgezeichnet und damit vor der ganzen Nation als Held von Narvit geehrt wurde, ist seit dem heldenmütigen Kampf der von ihm geführten Truppe in Europa bald und viel geschrieben worden. Daß ihm dies nicht gerade annehmlich ist, beweisen wohl am besten die Worte, die er an den Kriegsbildner richtete, der seinerzeit den PA-Bericht über den Helden von Narvit geschrieben hat: „Bitte schreiben Sie, daß ich nicht, sondern über meine Jäger und meine Matrosen! Schauen Sie, was die letzten! Ohne die hätte ich schon längst in Gefangenschaft geben müssen!“

Darin zeigt sich die ganze schlichte Soldatennatur des Generals, der sich rühmen darf, wie wohl selten ein Offizier mit seiner Mannschafft kameradschaftlich verbunden zu sein. Sie geht für ihn durch die Haut und dokumentiert damit die moralisch höchsten Beliebigkeit, deren sich Dietl bei seinen Soldaten ebenso erfreut wie bei der Bevölkerung seiner Heimat.

Die betagte Mutter des Generals lebt heute noch in Bad Aibling in Oberbayern und erfreut sich eines ungemein guten Gesundheitszustandes. Drei Söhne hat sie das Leben geschenkt, die vom Vater, dem Rentamtmann Dietl, streng und in soldatischer Zucht erzogen wurden. Vor allem bildete sie der Vater zu vorzüglichen Bergsteigern heran. Jedes Wochenende war mit Bergfahrten ausgefüllt, die Benno, Paul und „Gis“, wie die Wirtin heute noch den jetzigen General nennen, mit ihrem Vater unternahmen. Mit neun Jahren erließ Gis bereits den 2500 Meter hohen Schlern in den Dolomiten, und bald gab es in der näheren und weiteren Umgebung

keinen Berg mehr, den er nicht mit dem Vater erklimmen hätte. Auch als vorzüglicher Turner, Schwimmer und Leichtathlet tat sich Eduard Dietl frühzeitig hervor. Dietl hat auch in der Wälsinger Jugend als erster den Sport eingeführt und populär gemacht. Im Gegensatz zu seinen Brüdern, die wie er den Offiziersberuf gewählt hatten und die beide im Weltkrieg gefallen sind, blieb Gis der robuste, kämpferisch eingestellte Sohn seiner Bergheimat, deren Dialekt er heute noch vollendet spricht. Das und ein umfassendes Wissen, vereint mit hervorragenden soldatischen Eigenschaften, verhalfen ihm zu der großen Beliebtheit bei der kämpfenden Truppe.

Bei dieser Beliebtheit ist es erklärlich, daß sich auch die Anekdoten des Generals bemächtigte. Eine der Geschichten, die über ihn im Umlauf sind, sei angeführt:

Oberst Dietl lag eines Tages in Zivilkleidung an der Sonne neben einer Stühle, als sich zwei junge Jäger-Neuzute, die ihn nicht erkannten, neben ihm legten und schließlich ein Gespräch mit ihm anknüpften. Einer der beiden betraute voll Interesse die Stiefel des Fremden. „Hm, ausgesprochene Militärstiefel, dachte er bei sich und müßte den Zivilisten, der sie trug, misstrauisch. „Gast' die Schub' beim Narvas mitgehen lassen?“ fragte er ihn. „Freilich“, bekräftigte ihm lachend Dietl und ließ sich in seinem Sonnenbad nicht weiter hören. Da trat eine ältere Jäger in Uniform an, erkannte den Oberst, grüßte stramm und machte Meldung. Der Rekrut, der kurz zuvor die nachgewiesene Frage an den Offizier gerichtet hatte, erschrak nicht wenig und sammelte eine Gefühlsbildung. Oberst Dietl klopfte ihm väterlich begütigend auf die Schulter und tröstete den reumütigen Sünder mit einer Maß Bier.

## Was sagt der Franzose?

Von Kriegsberichterstatter Dr. Joachim Fischer.

PA. Die Franzosen sind ein Volk ohne Disziplin. Sie können sich wohl zu Emotionen hinreißen — aber zu einer wirklichen Konsequenz sind sie heute nicht mehr fähig. Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell sie insbesondere wenn sie so eng wie in den Pariser Vorstädten zusammenleben, vergessen, was sie vor kurzer Zeit durchlebten.

Man ist schnell bei der Hand mit Demonstrationen — wenn man sie im großen der Deutschen wegen nicht mag, dann wird man es eben im kleinen tun. In der Bar, an der Zehle stehend und an drei Tagen in der Woche den Cinoano schlürfend, wird dann das politische Leben Europas „neugefaltet“. Und in der Zunft es will, daß in der Nähe ein Grab eines abgestürzten englischen Kriegers ist, pilgert man eben dort hinans und legt Blumen auf den Hügel des toten Soldaten. So etwas wirkt demonstrativ und macht sich gut — man ist (nebenbei) genau so schnell bei der Hand, sich in eine Wiste einzutragen, in der man sich verpflichtet, gegen England zu kämpfen, in der festen Überzeugung, daß die Deutschen doch nicht so töricht sein werden, um mit solchen unklaren Aktionen, wie es die Franzosen sind, Krieg zu führen.

Es ist auffallend zu sehen, wie die Franzosen aus den Vorstädten von Paris in einer Mischung von primitiver Anerkennung der deutschen soldatischen und fastlichen Leistungen des Krieges und aller gallischer Tradition überheblicher Einschätzung des eigenen Wertes, Untersuchungen über die Ursache des französischen rechtlosen Zusammenbruchs anstellen. Niemand werden sie zugeben, daß Deutschland besser ist — sie können nicht sagen: es war die wirkliche technische Überlegenheit mit der besseren taktischen Führung und dem besseren politischen und soldatischen Geist. Das verstehen sie nicht.

Schuld ist vor allem einmal die Regierung — aber nicht, weil sie den Krieg angefangen, sondern weil sie die Deutschen nicht richtig erkannt hat. Monsieur Thibaut sagte mir: „Wenn wir den Krieg zwei Jahre länger begonnen hätten, dann hätten wir gewonnen.“ Er war etwas verstimmt, als ich ihm sagte, sie könnten es ja in zwei Jahren noch einmal versuchen.

Auf die Frage, wen er denn nun als Schuldigen empfinde, meinte er unter lebhafter Zustimmung seiner Freunde, mit denen er diskutierend bereits zwei Stunden zusammenlag: die Juden, die es verstanden hätten, Leute wie Reynaud und Daladier in ihren Dienst zu bekommen.

„Et les Anglais?“ So frag ich, und nette Leute. Sie hätten jetzt wohl die Franzosen verachtet, das sei aber immer so gewesen und solange die Herren in der Regierung eben das so machten, müße das so bleiben.

Dieses Paris der Vorstädte zeigt deutlich, was Frankreich bevorsteht, wenn einmal die ersten Aufgaben des Wiederaufbaues beginnen: ein Auseinanderfallen in Dutzende von Meinungen. Die schwankenden politischen Stimmungen, jenes auf und ab der Meinungen, dieses Pendeln zwischen dem „Ja“ und dem querulierenden „Nein“, dieses eigenwillige Beharren auf alten Meinungen, dieses willige Verleugern der europäischen Situation, das Nichtbegreifenwollen der nationalsozialistischen Dynamik, — das kennzeichnet den gegenwärtigen Zustand in Frankreich.



Bei der Bauernfamilie schon wie zu Hause



Große Gesichter am Feierabend



Trotz ungewohnter Arbeit guter Laune!



So soll's bleiben

„Mit ja grobhartig, Meißler!“ drückte Frau Senfischel die Marthafische Freude an sich. „Gumm, das sieht aber lecker aus! Können Sie mir nicht ein Pfündchen von dem dänischen Bacon-Schmelzfleisch geben?“

Der Metzgermeister führte den angelegten Schnitt unbewusst durch: „Sie wollen sich wohl den Magen verderben, Frau Senfischel! Nein, nein, lieber so viel, wie seine Fleischmarken hinhaben!“

„A—s? Von meinen Fleischmarken geht das ab? Aber hören Sie mal... Was hat denn die ganze Bacon-Zuteilung für einen Zweck, wenn es nicht freihändig verkauft wird?“

„Da fragen Sie am besten beim Vorkontrollhelfer Gurdill an, Frau Senfischel. Der würde sich gern mit Ihnen über den Inhalt der Eigenschaften äßen, wenn er's hätte. Aber nicht einmal ein Marken bekommt er's. Die Frauen im Laden lasten. Eine der Kundinnen aus Frau Senfischel einen netten Schulterschub: „Hört sich ja gerade so an, Frau Senfischel, als wären Sie nahe am Verhängnis! Reichen denn Ihre Fleischmarken nicht?“

„Das schon! Aber... Na ja — Wenn man sich so überlegt... Eigentlich müßte es doch das Bacon-Fleisch markenfrei geben! Wo bleibt denn nun das einheimische Fleisch, das wir auf Marken kriegen könnten, für das wir aber das dänische nehmen?“

„I—a—h! Der Metzgermeister machte verächtliche Augen... das ist Volksgeheimnis, liebe Frau Senfischel! Wir haben nämlich bei uns, was man Wirtschaftsbegriffung nennt! Nicht unsere Markierung aus? Und wie! Jeder hat genug! Das ist der springende Punkt. Und so soll's bleiben. Der erste Eigenlohn hat schon längst kommen. Der zweite Eigenlohn hat schon längst kommen. Der dritte Eigenlohn hat schon längst kommen. Der vierte Eigenlohn hat schon längst kommen. Der fünfte Eigenlohn hat schon längst kommen.“

„A—h! Das ist alles hübsch rationiert... Dann laßt's für alle und, wenn's not tun sollte, bis in die Puppen!“

Warnung vor einem Fahrradswindler

Ein Unbekannter hat in den letzten Tagen Jungen und Mädchen angesprochen und sie unter dem Vorwand, eine eilige Besorgung erledigen zu müssen, zur kurzen, leichten Ueberlieferung ihres Fahrrads überredet. Er verschwand dann mit den Rädern. Auch in anderen Städten ist er aufgetreten. Der Fahrradswindler ist etwa 25 Jahre alt, 1,75 Meter groß, kräftig und hat rotblonde Haare. Bei weiterem Auftreten wird gebeten, sofort die Polizei zu verständigen, damit seine Festnahme erfolgen kann.

Aus der Stadt

a. Ruppheim. (Todesfall.) Die Witwe Karoline Christine Nees, die Mutter unseres Bürgermeisters, ist im Alter von nahezu 78 Jahren gestorben und wurde am vergangenen Sonntag beigesetzt.

(Geburtstage.) Ihren Geburtstag im Monat August begehen am 5. Wilh. Werner, Jollenstr. 13, 79 Jahre, am 7. Maria Hader, Jollenstr. 20, 66 Jahre, am 12. Maria Nees, Hinterstr. 90, 79 Jahre, am 18. Anna Haas, Wee, Geißstr. 219, 78 Jahre, am 21. Karl v. Roth, Adolf-Hitler-Str. 108, 71 Jahre, am 21. Gust. Werner, Neu-Jollenstr. 265, 69 Jahre, am 22. R. Ferd. Schmidt, Geißstr. 286, 61 Jahre, am 29. Th. Werner, Schuhmacher, Adolf-Hitler-Str. 89, 67 Jahre, am 30. Marie Geiß Wee, Hinterstr. 113, 78 Jahre. Wir gratulieren!

h. Durmersheim. (Auszeichnung.) Unteroffizier Albert Gressel, Sohn des Rathschreibers Franz Gressel von Durmersheim, ist bei den Kämpfen in Frankreich wegen Tapferkeit vor dem Feind mit dem Eis. 2. Kl. ausgezeichnet worden. Wir gratulieren!

So halten Sohlen länger!

Impregnieren Sie Ihre Schuhsohlen mit SOLTIT, das gibt Ihnen dreifache Lebensdauer und macht sie wasserdicht!

SOLTIT schützt Ihre Schuhsohlen. Flasche 50 Pf. beim Schuhmacher oder Drogerien. Chemische Fabrik Hans Schwarzkopf, Berlin - Tempelhof

Butterproben auf dem Richtertisch

Ständige Ueberwachung der Markenbutters

Die deutsche Fetterzeugung ist in wenigen Monaten wesentlich gesteigert worden. Aber nicht nur die Mengen sind gestiegen, auch die Qualität ist besser geworden und wird durch sachgemäße Maßnahmen noch ständig gesteigert werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Ueberprüfung der Butter durch den Milchwirtschaftsverband.

Die Prüfungen finden unregelmäßig statt, seine Molkerei weiß, wann sie dran ist. Fest steht nur, daß jeden Monat einmal eine Kontrolle vorgenommen wird. Mithin eines Morgens wird dann von der Molkerei telefonisch die sofortige Abendung des üblichen Zwei-Kilo-Paketes Butter zur Prüfung verlangt. Verbindung für die Bestellung ist, daß die Butter wirklich sofort aus dem vorhandenen Bestand genommen und auf den Weg gebracht wird, worüber der Abschnitt der Paketkarte in Aufschluß gibt. An der Probe kann also keine Veränderung mehr vorgenommen werden, sie kommt tatsächlich aus der regulären Lieferung der Molkerei an die Kunden.

In Baden-Baden, in der milchwirtschaftlichen Lehr- und Unterrichtsanstalt angekommen, werden die Pakete erst einmal zehn Tage bei einer Temperatur von zehn bis zwölf Grad Celsius eingelagert. Dann erst findet die Prüfung statt.

Die „Sinnenprüfung“ heißen diese Qualitätskontrollen, weil sie mit den Sinnen vorgenommen werden. Die Butter hat fünf Erfordernisse zu erfüllen, sie muß auf Geschmack, Geruch, in der Ausarbeitung, im Aussehen und im Gefüge sein. Dafür werden Punkte zuerkannt, die die Höchstzahl von zehn erreichen können. Aus dem ganzen Ganzen werden Molkereifachleute und Butterfachleute als „Butterrichter“ zusammenberufen. Lauter Fachleute, die von ihrer Ware sehr viel verstehen und deren Junge auf Butter trainiert ist wie die der Weinprüfer auf Wein und der Kaffeeprüfer auf Kaffee.

Auf langen Tischen stehen die Zwei-Kilo-Pakete nebeneinander, jedes mit einer leuchtenden Nummer versehen, die in einer geheimen Uebersetzung mit dem Namen der erzeugenden Molkerei übereinstimmt. Die Prüfer kennen die Molkerei natürlich nicht. An je 30 Paketen arbeiten zwei Prüfgruppen. Eine beginnt beim Paket Nr. 1 und folgt bis zum Paket Nr. 30, die andere beginnt bei 30 und folgt bis 1. Auf Befehl werden die Befunde und die Punktezahlen notiert, und die Beurteilung beider Richtgruppen für die gleichen Probenarten müssen übereinstimmen, sonst wird durch „Achsrichter“ noch einmal gefolgt und nach reiflicher Untersuchung das Urteil gefällt. Man sieht, größte Gewissenhaftigkeit und peinliche Genauigkeit schalten jedes Fehlurteil aus. Die Butter kann „täglich“, „metallisch“, „alt“, „fetter“, „schmeden“, lauter Nuancen, die der Verbraucher selbst überhaupt nicht oder kaum bemerkt, die den „Richtern“ aber auf Grund ihrer langen Erfahrung und der vorherernten Junge anfallen. Der fähige Geschmack ist ohne weiteres erklärlich, der metallische Geschmack

lamm davon herrühren, daß die Verzahnung im Innern eines Rohres lösungsplatt ist und die heiße Milch nun direkt am Kupferrohr entlang läuft, der ölige Geschmack ist auf zu großen Fettgehalt des Rahms zurückzuführen, und der futterige Geschmack liegt eben am Butter. Je besser das Gras oder Heu, desto besser selbstverständlich die Milch und die Butter.

„Nacht- und Alkoholproben“ Die „Butterrichter“ müssen für den Tag ihrer Richtertätigkeit Abstinenz sein, sie dürfen weder rauchen noch Alkohol zu sich nehmen, und zwar gilt dieses Verbot von Augenblick ihres Auftritts nach Baden-Baden an. Bevor nun die eigentliche Prüfung beginnt, werden erst einmal alle Zungen losgelassen abgemittelt. Alle Männer nehmen sich eine einjagte Butterprobe vor und prüfen, um dann ihre Meinung zu äußern. In der Aussprache wird nach erneuten Kostproben wird die Einmütigkeit in der Beurteilung erzielt, so daß nun jeder Richter einen Maßstab für die Bewertung auch der übrigen Sorten hat. Das ist erforderlich, um den Butterfachleuten und Molkereifachleuten einen anderen, neutraleren Geschmack zu vermitteln, als sie ihn von dem eigenen Erzeugnis her mitbringen, das hier natürlich nicht als Maßstab gelten kann.

Etwa dreißig Kostproben muß ein einziger „Richter“ in zwei bis drei Stunden zu sich nehmen. Wenn sie auch nicht alle aufgegessen werden, so ist das doch eine harte Zumutung selbst für einen trainierten Magen. Deshalb gibt es nach der Prüfung bei der allgemeinen Aussprache, in der die Sachleute ihre Erfahrungen im Molkereiwesen und im Butterhandel austauschen, einige Schnäpse zur besseren

Verdauung der Fettigkeiten. Die Butter, aus der mit dem Probenteller keine Prüfungsproben entnommen werden sind, wird als nichtfälschbare Ware vermerkt. Die Molkereien bekommen noch am selben Tage ein Prüfungsprotokoll zugesandt, in dem ihnen die Punktezahl und die Beurteilung ihrer Butter mitgeteilt wird. Hat eine Molkerei die Forderungen, die an die Markenbutters gestellt werden müssen, nicht erreicht, so sind die Bemängelungen vor unterrichten. Ein bunter Zettel verheißt also nichts Gutes, und der leitende Mann in der Molkerei muß sofort auf Abhilfe sinnen, sonst wird dem Erzeugnis die Bezeichnung „Markenbutter“ entzogen, und das bedeutet unter Umständen je nach Größe des Betriebes einen erheblichen Verlust. Und es wird unaussprechlich durchgegriffen.

In einem Nebenraum wird der Wassergehalt der Butter festgestellt. Je Gramm werden in einem Bechergläschen, dann geschmolzen und nach dem Verdamfen des Wassers wieder gewogen. Wehr als achtzehn vom Hundert Wasser darf die Butter nicht haben.

Ständige Ueberwachung der Molkereien

Neben diesen monatlichen Butterprüfungen reisen auch noch die Molkerei-Inspektoren des Milchwirtschaftsverbandes durch das Land, um die Molkereien an Ort und Stelle zu überprüfen und gegebenenfalls zu befehlen. Auch die Buttergroßverleiher und Einzelhändler werden von Zeit zu Zeit beauftragt — die Butter unterteilt loszulassen einer ständigen Kontrolle, denn sie ist ein reines, unerschöpfliches Produkt unerer. Landwirtschaf von hohem Nährwert muß daher so gut wie irgend möglich den Verbrauchern zugehen.

Für die Trümmel und den Käse einschließlich des Speisearztes finden ebenfalls häufig Qualitätsprüfungen an der gleichen Anstalt statt.

Hofheimer Allertei

(Fürs Rotekreuz.) Auch die Hofheimer Männergesangsverein „Eintracht“, der Männergesangsverein und das Männerquartett „Meißel“ bieten ein Gemeinschaftskonzert ab zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Der Schmanesaal des Stadtheaters Hofheim war stark besetzt und somit der gute Zweck voll erfüllt.

(Köfz.-Auffr.) an alle Theaterfreunde.) Kreisrat Hermann Klein der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, ein Mann vom Theaterfach, dessen künstlerischer Idealismus Hofheim in mehr als einem Jahrzehnt seines Wirkens kennen und schätzen lernte, wendet sich an alle, die sich zusammen schließen wollen zu gemeinsamen Theaterleistungen, um im Hofheim Freunde und Kraft zu sammeln. Wir wollen diejenigen, die dem Theater noch fernere stehen, nicht durch billige Lockmittel fälschiger Unterhaltung zu gewinnen suchen, sondern das wertvolle Kunstwerk und die erste künstlerische Leistung zu ihnen sprechen und für das Theater werden lassen. Der Spielplan der Spielzeit 1940/41 ist eine Gewähr dafür, daß die Leistung des Stadtheaters Hofheim in der künftigen Fortentwicklung des Nationalsozialismus zu erfüllen. So spricht der verantwortliche Leiter der NS-Gemeinschaft und der pflichtbewusste Spielleiter in seinem Aufruf, der dem schaffenden Menschen zu jeder Zeit und dem künstlerischen Ziele des Stadt-Theaters zu einem dauerhaften Erfolg verhelfen will. Die seitherigen Platzminder der NS-Gemeinschaft werden dem Kreisrat dafür dankbar sein durch Werbung recht vieler weiterer Volksgenossen, die innerlich erhabende Stunden erleben wollen. Es ist ihnen auch Gelegenheit gegeben, besondere Wünsche in der Dienststelle von Köfz. vorzubringen. Die neue Preisliste, die mit der Spielplanvorstellung allen Platzbesitzern zugehen, beweisen, daß auch dem einfachsten Menschen der höchste Besuch des Stadttheaters möglich gemacht wird.

Das Ernährungs-Hilfs-Werk (EHW) der NS-Volkswirtschaft richtet an alle Hausfrauen die dringende und notwendige Bitte, keine alten Kartoffeln verderben zu lassen, wenn jetzt überall neue gekauft werden. Jeder etwa noch im Keller lagernde Rest mit langen Keimen, der nicht mehr zum Genuß durch den Menschen einladet, soll nicht verderben, sondern den Schweinen des EHW zugeführt werden, entweder im bekannten Fraßstelle eingeliefert. ESW-Kübel oder er wird, wenn der Kübel die Menge nicht faßt, nach Anruf der Kreisamtsleitung in der Döflinger 44 von dieser abgeholt werden. — Reicht Kübel auf die Schweine! — so ruft die Leitung des EHW mit voller Verheißung, denn es ist leider immer wieder vorgekommen, daß Dinge in die ESW-Kübel zur Verfüttung kamen, die der stärkste Magen nicht vertragen kann, auch ein „Saunagen“ nicht. Für die etwa 850 Schweine, die ständig in der Maßanzahl auf dem Wartberg aus den Abfällen der Stadt gefüttert werden und die eine wichtige Rolle für die Volkswirtschaft spielen, dürfen nur geeignete Abfälle bereitgestellt werden. Wer Urat in die Kübel wirft, verflüchtigt sich am Gedanken der Volksgemeinschaft und gibt ein schlechtes Beispiel seiner eigenen Lebensart. Gegenwärtig erfolgt die Sammlung in den Ortsgruppen Wartberg, Pfalzgraben, Schöns, Hadel, Leopoldsbach, Seidenbach, Westbach, Hohrain, Rod und Wilfischhöhe.

(Jugendturnen.) Im Heim des Turnvereins 1894 versammelten sich die Vereinsmitglieder und Turnwart der in der Stadthalle Turnen eingetragenen Turnvereine des NS-Reichsbundes für Leibübungen unter der Leitung von Obmann Kraut. Oberrumart Kollmar vom Td. 1894, der Kreis-Kinderturnwart, behandelte die Frage des Kinderturnens für Kinder von 3 bis 10 Jahren. Die von Kollmar geleitete Turnabteilung zählt bereits über 100 Ausübende. Dem Kinderturnen soll — auch von dem Wunsche des Reichsportführers — in der Kriegszeit als Aufmerksamkeitsgefekt gefordert werden. Es geschieht nach neuesten Methoden und ist ein Teil der Kindererziehung. Der Kinderturnwart wird im Kreis einen Mitarbeiterstab schaffen zum Ausbau des Kinderturnens. Am 18. August findet für die Vertreter der Turnvereine von Stadt und Land Hofheim ein Kurs in der Halle des Td. 34 statt, in dem Turnwart Kollmar im Kinderturnen unterrichtet wird. Auch die Eltern sind zum Kurs der Turnwart eingeladen. Die Veranstaltung dankte dem Referenten für das Kinderturnen herzlich und unterstützte seine Besprechungen auf das Lebhafteste.

Bild vom Turnberg

r. Wöschbach. (Arbeitsstunde der Politischen Leiter.) Zur Arbeitsstunde hatte Ortsgruppenleiter Hg. Ziegler die Politischen Leiter ins Parteibüro gerufen. Gegenstand der Tagung waren Bekanntgabe der Richtlinien des Kreisleiters sowie erneute Aufnahme des Formal-Dienstes nach der Erneute, Kostendefinition, Aufschubmaßnahmen über die bezügliche inners und außenpolitische Lage. Im stillen Gedanken über die Anwesenheit der Gefallenen dieses und des Weltkrieges. In der Zuversicht, daß der Einfluß über England uner ist, und mit dem Appell an die Anwesenden, ihre ganze Kraft dem Führer und der Bewegung zu widmen, sowie dem Gruß an den Führer schloß Ortsgruppenleiter Hg. Ziegler die arbeitsreiche Tagung.

(Hohe Geburtstage.) Ihren 84. Geburtstag konnte Frau Karoline Weingärtner a. Wee, Mutter unseres jeßigen Bürgermeisters, begehen; ihren 75. Geburtstag feierte Frau Katharina Daum Wee. Wir gratulieren!

(Todesfall.) Nach längerem Krankenlager starb Frau Karoline Konrad Wee, im Alter von 70 Jahren.

Aus dem Ubtal

m. Ettlingen. (Auszeichnung.) Das vom Führer gestiftete Schusswaffenpreziosen wurde vom Feldzeugamt Karlsruhe dem Hg. Rudolf Schindler, Anton Weg und dem Reichsführer Eugen Köhler verliehen. Wir gratulieren.

(70 Jahre alt.) Am Sonntag wurde Frau Maria Gble, Witwe, geborene Koch, Forstheimstraße 31, 70 Jahre alt. Die Jubilarin lebt seit 20 Jahren in unserer Stadt.

(Männergesangsverein „Freundschaft“.) Am Sonntagabend fanden sich die Mitglieder des Gesangsvereins „Freundschaft“ mit ihren Angehörigen im „Deutschen Haus“ zu einem kameradschaftlichen Beisammensein zusammen, das allen Anwesenden frohe Stunden vermittelte.

(Kriegerkameradschaft 1882.) Die Kriegerkameradschaft 1882 veranstaltete am Samstag im Vereinslokal einen gut besuchten Monatsappell.

(Freude im Lager unserer Fußballer.) Der hohe Sieg in Beierheim hat bei den Fußballern große Freude hervorgerufen. Heini Braun war in aller Weisheit mit dabei. Am nächsten Sonntag geht gegen Germania-Urslach. Am Mittwochabend ist Training, wozu sämtliche aktiven Spieler erscheinen mögen.

(Ein Wundenbild.) Einem tiefen Einwohnern wurde in letzter Woche über Nacht auf dem Felde sämtliche Garben aufgebunden und die Bänder gestochen.

(Standesamtlich registriert.) Monat Juli. Geburten: Udo Alfons, Vater Alfons Herold; Reinhold Gurrin, Vater Arth. Weinagartner; Bernhard Paul, Vater Paul Geis, Beschäftigung: keine. Sterbefälle: Frau Karoline Konrad Wee, 70 Jahre alt.

(Verhauenen.) (Wandergruppe der NS-Frauen.) Die Wandergruppe der NS-Frauen schaffte unternehm einen Ausflug in den Stadtpark in Karlsruhe, welcher zur größten Freude aller beteiligten Kinder ausgefallen ist. Mit großem Interesse besichtigten die Kinder die Tiere im Tiergarten und eine Ueberziehung bot sich ihnen noch zum Schluß, da sie einer Vorführung des Kapelle-Theaters bewohnen konnten. Der schöne Ausflug wurde den Kindern noch lange in dankbarer Erinnerung bleiben.

Rheinwasserstände vom 6. August

Konstanz 400 (-4), Rheinfelden 324 (-2), Breisach 310 (-11), Rehl 371 (-7), Karlsruhe-Maxau 585 (-13), Mannheim 407 (-14), Gaub 328 (-20).

Ein Schatz fiel zu früh

KRIMINALROMAN VON BERND BERGNER

(1. Fortsetzung) Urberechtigter: Verlor Alfred Bechtold, Roberta über Unterfl. erfreut als der Direktor. Das war ein Beneid, daß ihre Arbeit nicht nur gefallen hatte, sondern auch dankbar aufgenommen worden war; und das spannte an, sich durch künstlerische Höchstleistungen gleichfalls dankbar zu erwelnen. Im Fluß der Garderobe stand ein Tanzgezel, in fuzem flüsternd, als Harro vorüberging, um Vaiana aufzufinden. Er hatte noch reichlich Zeit bis zu seinem Auftritt, und die konnte man hübsch verplanen. „Harro!“ begrüßte ihn die kleine Tänzerin lebhaft, sprang auf ihn zu und hing sich an seinen Arm. „Du bist ein Zigarette für mich?“ „So kleine Mädchen sollten noch nicht rauchen.“ Er taktete seinen Kopf ab, fand sein Gut nicht. „Ich habe leider keine bei mir.“ „Ich hole mir eine in deiner Garderobe, nachher, wenn Du von ihr zurückkommst.“ Harro lächelte still, ohne auf den Vorschlag einzugehen. Da zog das Mädchen die Hand zurück, schlang beide Arme um seinen Hals und küßte ihn unverzüglich mitten auf den Mund. „Ach, Harro, ich bin ja so verliebt!“ Dann eilte sie schnell davon und ließ ihn verdußt stehen. In der Ecke drehte sie sich noch einmal um und winkte. „Ich warte!“ Er drohte ihr überhätzig mit dem Finger und setzte seinen Weg fort. Vaiana stand am Fenster ihres Garderoberraums und blickte auf den Platz vor dem Zirkus, der durch die großen Vogenlampen in strahlendes Licht getaucht war. Feilliche Beleuchtung, festliche Aufmachung für die letzte Vorstellung. Festesfreude zum Abschied? — Va teilte diese Stimmung nicht. Sie wandte sich von dem

Strahlenbild ab und trat in den Raum hinein. Bestimmte Erinnerungen beschäftigten sie, schmerzhaft wehmütig, drohten sie ritzigelig werden zu lassen. Doch das würde Schwachwerden bedeuten, und heute mußte sie stark bleiben, alle Kraft aufzubringen. Undem sie sich vor dem dreiteiligen Spiegelbild niederließ, könnte sie leise. Sie machte eine matte, abtönende Bewegung, als wolle sie die ausdauernden Gedanken beiseite schieben. Vaiana mykerte ihre Spiegelbild; das halblang herabfallende Haar umrahmte in schönen, weichen Linien den Kopf, die lebensvollen Lippen waren leicht geschwungen und wirkten genugsam, ein warmer Ton schimmerte in den ausdrucksvollen, unbenutzten Augen, die dunklen Wimpern waren übermäßig von strema anstehenden Brauen. Die Richter am Tisch brachen sich im Glas und Metall der Dosen und Behälter. Va ärtlich mit mechanischen Bewegungen über die Wangen. Dann griff sie mit zwei Fingern in einen Schminkekasten und oertelte mit gewohntem Schemä ihrer Nagelmistake die Schminke über das Gesicht. Die Lippen farbte sie firkfarot, mit einer schmalen, kleinen Bürste wurden die Wimpern aufwärts gezogen und die Augenbrauen nachgezogen. Zum Schluß überprüfte sie das Gesicht, nahm einen Handspiegel und prüfte nach, ob alles ordnungsgemäß und wunschgemäß hergerichtet sei. Als nach kurzem Klopfen Harro eintrat, stand sie rasch auf und ihm entgegen. „Harro!“ sagte sie leise, mit ihrer dunklen Stimme. Er eilte auf sie zu, nahm sie in seine Arme. Fest schmiegte sich Va an seine Brust, als lügte sie dort Schutz vor etwas Fürchterlichem. Unabwendbarem. Während er ärtlich über das weiche Haar strich, schlug sie die großen Augen zu ihm auf. So rätelhaft waren sie ihm noch nie erschienen; es war ihm, als wolle sie seinen Blick in eine

unergründliche Tiefe ziehen, in der die geheimen Falten des Seelenlebens sich offenbaren. Und er erschraf vor dem, was sich ihm dort zu enthüllen schien. „Was denkst du, Liebes?“, fragte er ängstlich. Sie verlugte ein Lächeln: „Ich denke — ach, Harro — ich denke an meine Mutter.“ Harro hob den Blick. — In einer Ecke des Raumes standen zwei Korbfessel und ein kleiner Tisch. Auf diesem stand in einer Vase ein herrlicher Strauß dunkelroter Rosen. Sekunden verweilte Harros Blick auf den Blumen, ein ganz stiller Blick, dann wandte er sich der Geliebten zu, der Mund war ganz klein, so sehr erbrete er die Lippen aufeinander. Va streichelte seine Wangen, unendlich ärtlich, verständigend. „Va, Harro, ich habe auch — an ihn gedacht.“ Mit einem Ruck löste er sich von ihr. „Va!“ Sie wollte sich wieder an ihn schmiegen, aber er wehrte sie ab. „Sei nicht ungerecht, Harro, und nicht hart gegen uns beide.“ „Der Vorwurf trifft mich nicht!“ „Das ist kein Vorwurf, Harro!“ Der Name klang wie eine Vieckshohn. Aber ihre Augen wichen seinem durchdringenden Blick nicht aus. Reich und verständig, doch nicht ohne Festigkeit im Ton, fuhr sie fort: „Sieh doch Har, Harro. — Man jagt von uns Frauen, wir seien Gefühlsmenschen, handeln nur gefühlsmäßig, ohne Logik, mit wenig Verstand. Aber ihr Männer zeigt doch auch oft eine sehr gefühlsmäßige Logik.“ Seine tiefe Erregung machte Harro ungerecht. „Daß das, Va!“ rief er hervor. „Es scheint mir, daß Wichtigeres zwischen uns zu besprechen ist. Ich weiß, wie lange dir dieser Junge den Kopf nachstellt und unablässig um dich bemüht ist. Du weigertest dich, mir zu sagen, wer

er ist, verrätst dich auf später, denkst viel, leicht, ich tu ihm weh.“ Als sie mit einer Geste seine Worte abwehren wollte, ladte er verächtlich auf und sprach heftig weiter: „Seitdem wir hier sind, Reht jeden Abend ein großer Strauß blutroter Rosen auf deinem Tisch.“ Er sprach ab; sie sah, wie sein Gesicht sich verzog, und hörte die Not und Verzweiflung aus seinen Worten. „Dummerchen!“ hauchte sie, und ihre Stimme war bebend, voller Zartheit und Schönmute. „Sie wollte laßt seine Hand fallen, aber er zog sie fort. Mit jener selbstquälenden Verbissenheit, die zuweilen unter Liebesbrennen kommt, und die in ihrem vermeintlichen Recht zu triumphieren glaubt, aber verblendet das Schicksal heranzufordert, rief er zornig: „Wißt Du leugnen, daß du mit ihm zusammen gewelnen bist?“ Vaiana zog die Brauen hoch. Der Ton und die Worte klangen wie eine brutale Verhöhnung an. Einen Augenblick wollte sie Harro in bestiger Abwehr entgegenretten. Dann aber besann sie sich. Die kleinen Punkte geballt, fest die Nagel in die Handfläche bohrend, um dem feilischen Schmerz einen körperlichen entgegen zu setzen, stand sie vor ihm. Die großen Augen wurden schmal, die Nasenflügel vibrierten und verrietten die innere Hochspannung. „Ich bin ein freier Mensch! Doch kenne ich auch die Grenzen meiner Freiheit!“ „Es klopfte, und fremdlich lächelnd ersahen die Ankliebsfrauen in der Türe, mit einer Brennfeder in der Hand. In der Manege war die Menge zu Ende, die Verwendungungen hatten begonnen. Man mußte das Entloperndal daran einrichten, daß es Zeit sei, sich bereit zu halten. Deshalb war auch Frau Braun gekommen, um Vaiana mit den letzten Handreichungen beistellend zu sein. (Fortsetzung folgt)



**Kaufe alte Schmuckstücke**  
Gold, Silber, Münzen  
**Widmann** Kaiserstraße 114  
Zahnräder, Edelsteine  
Juwelier  
Arbeitsstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Die Verlobung ihrer Tochter  
mit Herrn  
**Kuni**  
Erich Zimmermann  
beehren sich anzuzeigen  
Kuno Guthmann u. Frau  
Stephanienstr. 54 Karlsruhe, den 7. August 1940 Vorholzstraße 1

Als Verlobte grüßen  
**ELLY MERKLINGER**  
ERNST SUDE  
Karlsruhe, 7. August 1940 Stuttgart

Ihre Verlobung geben bekannt  
**LU HOFSCHEIDER**  
cand. phil.  
Dr. LEO PANDER  
Studienreferendar, z. Zt. im Felde  
Karlsruhe Jollystr. 51 Cosel/O.S. Schützenstr. 2

Wir geben unsere Vermählung bekannt  
**Erich Knaack**  
Hauptfeldwebel in einem Inf.-Regt.  
**Lydia Knaack**  
geb. Holzwarth  
7. August 1940 Khe.-Gartenstadt Asterweg 3

Ihre Vermählung geben bekannt  
**WALTER BRUMM**  
z. Zt. im Felde  
**HILDEGARD BRUMM**  
geb. Griesinger  
Bad Sülze, 7. August 1940 Eggenstein Kirchenstr. 57

Unsere Kinder Gertrud und Horst  
haben ein Schwestertöchterlein bekommen.  
In dankbarer Freude  
**Karoline Jourdan** geb. Wenz  
**August Jourdan** Ortsgruppenleiter  
Palmbach, den 5. August 1940 Khe.-Gartenstadt Asterweg 3

Unser Stammhalter ist angekommen.  
In dankbarer Freude  
**Paul Beller** Kassenleiter  
u. Frau Irma geb. Gimbler  
Karlsruhe, Kanonenstr. 20, den 6. August 1940, z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Unser Peter hat ein Schwestertöchterlein bekommen.  
In dankbarer Freude zeigen an  
**Erna Baumgärtner** geb. Bertrams  
**Karl Baumgärtner**  
Feldwebel in einem Fliegerhorst  
Karlsruhe, Albtalstr. 7, den 6. August 1940 Privatklinik Dr. Stahl

Unser Alfred hat ein gesundes Sonntag-Schwesterchen bekommen.  
In dankbarer Freude  
**Alfred Bosch**  
und Frau Ida geb. Baumann  
Karlsruhe, Karlsruh. 132a z. Zt. Privatklinik Dr. Schmidt, Süd-Hildapromenade 1

Die Geburt unseres dritten Kindes **Eva Barbara**  
zeigen höchst erfreut an  
**Friedel Burkhard** geb. Albrecht  
**Werner Burkhard** zivilangestellter im RAD.  
Karlsruhe, den 5. August 1940

**Fertigellmstandskleider**  
die immer passen, ges. geschäftl., punktförmig  
zu beziehen, Preis für Stoff erforderlich.  
**Anna Kaupp** Karlsruhe  
Karlsruh. 138, pl., Haltest. Reichsstr., früher Passage

**Frauenarzt Dr. Stahl**  
Karlsruhe, Kriegsstraße 27  
hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen

Wieder am Telefonnetz unter  
**Nr. 3264**  
angeschlossen.  
**Frau Anna Schneider**  
Hebamme  
Daxlanden, Kirschstraße 20

**Unterricht**  
**Staatliche Ingenieurschule Konstanz**  
Leichtbau (Kraft- und Luftfahrwesen)  
Maschinenbau - Elektrotechnik  
Wintersemester: Beginn 7. Okt. Programm kostenlos

**Heirat**  
Junge Witwe sucht  
einen Mann, der  
Widweiter ist,  
im Alter 30-45 J., dem  
sie sich anzuwenden  
möchte.  
Schreiben an:  
Herrn Dr. H. J. Müller,  
Postfach 100, Karlsruhe.

**Einheirat**  
geboten ist in netter  
Gefühlsgemäßer,  
Saubere, 3 Kinder  
haben, von 20,  
3, 12 Jahren, zu  
schreiben mit Bild  
unter 32848 an den  
Händler-Verlag ABE.

**Zu vermieten**  
Schöne  
2 Zimmer-Wohnung  
im 2. St., Weststadt  
auf 1. Sept. zu ver-  
mieten. Preis 40 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**2 2/3 m. Küche**  
u. Keller auf sofort  
auf 1. Sept. zu ver-  
mieten. Preis 40 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**2 leere Zimmer**  
(Dampfbad) in Re-  
formhaus, sofort an  
verm. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gut möbl. 3im.**  
m. bef. Eing. an be-  
sond. Dame billig zu  
vermieten. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**2 Zimmer**  
eines davon als  
Wohnung benutzbar,  
auf bestmöglicher  
Bed. auf 1. Sept. zu  
vermieten. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gut möbl. 3im.**  
mit 1 od. 2 Betten,  
Küche, Bad, WC,  
sofort, auch über-  
gehend zu vermieten.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Reeres Zimmer**  
mit Kachelofen  
auf sofort zu ver-  
mieten. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Wohn-3im.**  
mit Bad, Balkon,  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gut möbl. 3im.**  
m. 2 Betten, Bad,  
WC, Kachelofen, auf  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**53-Wohnung**  
Küche, Bad, WC,  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**5 Zimmer-**  
**Wohnung**  
mit Bad, WC, Kachel-  
ofen, auf sofort zu  
vermieten. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**2 leere Zimm.**  
m. Kachelofen, auf  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**13-Wohnung**  
mit Kachelofen, auf  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**6 3/2-Zimm.**  
Wohnung mit Bad,  
WC, Kachelofen, auf  
sofort zu vermieten.  
Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad im Zentrum  
der Stadt, auf sofort  
zu vermieten. Preis  
30 M. Angebots unter  
3 37192 an den  
Händler-Verlag ABE.

**4 Zimmer-Wohnung**  
Zeitliche (38006)  
mit Kachelofen, ein-  
gerichtet, Bad,  
Wohnzimmer und  
sonst. Zubehör, in  
guter Wohnlage,  
Küche, WC, Kachel-  
ofen, auf sofort zu  
vermieten. Preis 30 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.

**Zu verkaufen**  
**Regie Tage im**  
**Tapeten-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe  
jede Rolle 20 Mq. Rollen 3-5 Mq.  
d. m. Rollen 10 Mq. d. m. Rollen  
immerhin 10 Mq. d. m. Rollen  
schoner als Kaufpreis über 10-15 Mq.  
d. m. Rollen. Seiden- u. Geleirapeten  
billig. (37285)

**Beck**  
Waldstraße 13, Karlsruhe.  
**Ansetz-Brantwein**  
verkauft (37105)  
A. Disson, Karlsruhe,  
Kreuzstraße 18

**2flügl. Tor**  
5,56 m. hoch, 11,12 m. breit,  
auf 1. Sept. zu ver-  
kaufen. Preis 1100 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**3 od. 4 Zim.**  
Wohnung mit Bad  
auf 1. Oktober 1940  
zu vermieten. Preis  
unter 6136 an den  
Händler-Verlag ABE.

**Auswärtige und**  
**Landwohnungen**  
Erfahrungen  
4-5 od. Mehrzimmerwohnung  
mit Bad auf 1. Okt. (evtl. früher  
oder später) zu vermieten. Preis  
unter 6142 an den Händler-Verlag  
A. B. C. 40/6059.

**Kleinanzeigen**  
haben im  
„Führer“  
großen Erfolg!

**Sterbefälle in Karlsruhe**  
2. August: Johann Konig, Steuersekretär, Ehe-  
mann, 62 J.; Hans Peter Volmer, Hilfsarbeit-  
er, 71 J.; 3. August: Severin Mein, Schwei-  
ßer, 46 Jahre; Sotie Sombel, geb.  
Zeller, 71 J.; 4. August: Karl August  
Karl August, 70 J.; Karl August  
Dahn, geb. Vangendorf, 67 J.; 5. August:  
Karl August, 70 J.; Karl August  
Karl August, 69 Jahre; Karl  
Güte, Landwirt, 69 Jahre; Karl  
August, 69 Jahre; Karl August,  
69 Jahre.

**Todesanzeige**  
Nach langem, schwerem, mit größter Ge-  
duld ertragenem Leiden starb heute 19.10  
Uhr mein innigstgeliebtes, immer liebe-  
volles Mutterlein (6078)

**Todesanzeige**  
Am 9. Juli 1940 verschied, erlöst von einem langen, schweren  
Leiden und fern der Heimat, 55 Jahre alt, mein geliebter  
Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und  
Onkel (6176)

**Todesanzeige**  
Am 3. August von ihrem langen, schweren Leiden durch  
einen sanften Tod erlöst. Ihrem Wunsch gemäß  
haben wir die teure Entschlafene in aller Stille zur Ruhe  
gebracht. (5962)

**Todes-Anzeige - Danksagung**  
Nach einem arbeitsreichen Leben ist am 2. August 1940, im  
Alter von 73 Jahren, mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel (6112)

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Todes-Anzeige**  
Am 7. August 1940  
Karlsruhe, den 7. August 1940  
Hirschstr. 11

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Todes-Anzeige**  
Am 5. August 1940 ist meine liebe, treusorgende Mutter  
Frau Anna Heitz wwe.  
geb. Harder  
im Alter von 52 Jahren von ihrem langen schweren Leiden  
erlöst worden. (6125)

**Herrenrad**  
1. Radfahrer  
2. Radfahrer  
3. Radfahrer  
4. Radfahrer  
5. Radfahrer  
6. Radfahrer  
7. Radfahrer  
8. Radfahrer  
9. Radfahrer  
10. Radfahrer

**Kaufsuche**  
Kaufen jeden Vollen  
**Sekt- u. Weinflaschen**  
Karl Jock  
Karlsruhe, Kaiserstraße 179  
Gen. B. A. 40/1022

**Gebr. Wöbel**  
all. Art, Land, Ger-  
ten, Kleinfarmen,  
gute Erträge,  
Kaufpreis 2000 M.  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Stange**  
Bohrmaschine  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Damentrad**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**D-Schubkiste**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)

**Gebr. Wöbel**  
zu kaufen gesucht  
Angebot 6081 an  
d. Händl.-Verlag ABE.  
(36550)



**RESI u. GLORIA**  
Die Könige der Luft  
Die 3 Codonas  
René Dellgen, Lena Norman,  
E. v. Klippstein, H. Paulsen  
Vorher die neueste Wochenschau  
Des Jahreszeiten: 3.30, 5.50, 8.30  
Jugendliche nicht zugelassen

**PALI**  
Spanischer Humor und  
Fröhlichkeit  
Der Barbier von Sevilla  
nach der komischen Oper  
von Rossini  
dazu die neueste Wochenschau  
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr  
Jugendl. über 14 Jahre, zugel.

**Staatstheater**  
Kleines Theater (Eintracht)  
Täglich um 20 Uhr (außer Montags)  
Die Frau ohne Kopf  
Musikal. Satire v. Walter Kollo.  
Vorverkauf im Staatstheater u.  
am Kiosk der Eintracht

**Zum Elefanten**  
Ka serstraße 42  
Jeden Mittwoch  
und Samstag  
**TANZ**

**Kronenfels**  
37300 Kronenstr. 44  
Heute **TANZ**

**Eintracht**  
Kaffee Bar  
Heute **TANZ**  
Kapelle Senger | Kabarettprogramm  
Kapelle Rüger-Makosch

**UFA**  
LETZTE TAGE!  
MAGDA SCHNEIDER  
in  
**Mädchen im  
Vorzimmer**  
Ein Ufa-Film mit  
Carola Löh, Elisabeth  
Lonnarz, Heinz Engelmann,  
Carlotta, Richard Häpfler

**Café Bauer**  
Ratskeller  
Mittwoch, Samstag  
**TANZ**  
in der Fußstasche

Heute  
**Hausfrauen-  
Nachmittag**  
mit vollständig neuem, erstklassigem  
Programm. (37969)  
Abends nach  
Programmschluss **Tanz**  
**REGINA-  
Betriebe**  
Hobelsstr. 21 Telefon 604

**Rheinkanal Mühl-  
burg**  
Heute Mittwoch ab 7 Uhr  
**TANZ**

**Kronenfels**  
37300 Kronenstr. 44  
Heute **TANZ**

**Löwenrachen**  
Heute der beliebte  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit neuem Programm  
Abends **TANZ**

**UFA-Theater**  
Beginn  
4.00, 5.50  
8.50 Uhr

**Capitol**  
Beginn  
4.00, 5.50  
8.50 Uhr

**Balparé**  
Ein Karl-Ritter-Film der Ufa  
Paul Hartmann  
Ilse Werner, H. Steiner  
Ein Film, der Publikum  
und Presse begeistert

**Kaffee Des Westens**  
37369 am Mühburger Tor  
Jeden Mittwoch und Samstag **TANZ**

**Kaffee  
Wiener Hof**  
Nähe Hochschule  
Kapelle Braun  
jeden Mittwoch u. Samstag  
**TANZ**  
täglich **Konzert**

**Ettlingen**  
Musterung der Geburtsjahrgänge  
1900, 1901, 1902 u. 1903.

Gemäß Rd. Erlaß d. R. M. d. J. vom 19. 6. 1940 haben  
sich alle Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1900-1903,  
welche sich zur Zeit nicht in der Wehrmacht befinden  
und in der Stadt Ettlingen wohnhaft sind, oder sich  
hier a. Zt. aufhalten, zur Musterung zu stellen.  
Die Musterung findet in der Philipp-2-Hiebaut-  
Schule Ettlingen, Forstheimer Straße Nr. 20, statt.  
Die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1901 stellen  
sich zur Musterung am Freitag, den 9. August 1940,  
vormittags 7.30 Uhr.  
Die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1900 stellen  
sich am Samstag, den 10. August 1940, vormittags  
7.30 Uhr.  
Die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1902 stellen  
sich am Montag, den 12. August 1940, vormittags  
7.30 Uhr.  
Die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1903 stellen  
sich am Dienstag, den 13. August 1940, vormittags  
7.30 Uhr.  
Der Aufforderung zur Musterung hat jeder Dienst-  
pflichtige der betr. Jahrgänge unbedingt Folge zu  
leisten, auch dann, wenn ihm eine persönliche schrift-  
liche Aufforderung nicht zugegangen sein sollte.  
Wer sich der Musterung entzieht, hat Verstrafung  
durch die Kreispolizeibehörde zu gewärtigen.  
Ettlingen, den 5. August 1940. (37598)  
Der Bürgermeister.

**Verloren**  
In dem Kontur über das Ver-  
mögen des Alons Biedt 1. Du-  
gelsch, in Metzheim, ist die  
Schuldberechnung erfolgt. Hierfür  
sind 6 043,24 RM. verfügbar. In  
berücksichtigung der berechtigten  
Forderungen im Betrage von RM.  
8 824,28. Das Schuldberechnungs-  
fest in der Geschäftsstelle des Amts-  
gerichts Philippsburg zur Einrich-  
tung auf.

Karlsruhe, 6. August 1940.  
Der Konturverwalter:  
Stamund Beder, Rechtsanwalt.

**Schreibmaschinen**  
repariert schnellstens preiswert  
Machenermeister  
Piepenbrink Schützenstr. 35, Tel. 7331

**Restaurant Grünwald**  
Jeden Mittwoch  
und Samstag **TANZ**  
Haltestelle der Linie 3 und 6, Ruppertortplatz

Jeden Mittwoch u. Samstag  
**TANZ**  
im  
**Landsknecht**  
Ecke Zirkel und Herrenstraße  
Es spielen die „3 Erich“

**Stenotypistin**  
Für sofort oder später gewandte  
in Großbetrieb gesucht. Angeb. unt. Nr. W 37186  
an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Verloren**  
am 29. 7. 40 auf d.  
Zurberg-Weg 1 km.  
ermittelte Dam-  
enweste. Rückst. erb.  
geg. Sel. P. Bello,  
Karlsruhe, Schen-  
kenstraße 26. (37594)

**Verloren**  
am Sonntag, 4. 8.  
40, im Albtal, Nähe  
Göls, Schwäbisch,  
weisse Herren-Kleider.  
Jede Mittel, des  
Finders erbeten an  
H. Griener, Karlsru-  
he, Sonnenstr. 6.  
(37595)

**Gornbrille**  
in Schokolade im  
oberen Geisal bis  
Bahnhof Hermanns-  
platz. Rückst. an  
Walt. Deh. Karlsru-  
he, Silberstr. 22. (37597)

**Bester Mittler**  
zwischen  
Angebot und  
Nachfrage ist  
„Der Führer“

**Ihre Anzeigen**  
finden im „Führer“  
weiteste Verbreitung!

**Büchle**  
Inh. W. Bertsch  
Kunsthandlung  
Gemälde — Bilder  
Kunst-Mappen und Karten  
Werkstätte für  
Photo- u. Bild-  
u. Bild-  
Einrahmungen  
Karlsruhe  
Ludwigsplatz

**Offene Stellen**  
Männlich

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt  
**tüchtigen**  
**Eisen- und  
Eisenwarenhändler**  
als Verkäufer in Beschlägen, Werkzeugen,  
Eisenkurwaren, landw. Geräten. (37612)  
Alter 25-35 Jahre. Bewerbungen mit handgeschriebnem  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem An-  
trittstermin an:  
**Eisen- und Eisenwarenhandlung  
Fritz Kapp & Co., Kehl**

**Kraftfahrer**  
für die Arbeitszeit  
ganze oder halbtägig  
a e u d t. Angebote unter  
G 37958 an  
d. Führer-Verl. Kars.  
Zweckmäßige  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus  
zum 1. Sept. gesucht.  
Jahres- u. Zeugnis-  
u. Altersang. an  
Hotel Kron-  
Wald i. B. (37594)

Für die Führung eines mitt-  
leren Hotel-Restaurants wird  
**tücht. Sachgeparr.**  
(möglichst Koch) für bald  
ge sucht.  
Gef. Angebote erbeten unter  
N. A. 71599 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Weiblich**  
**Tüchtige Verkäuferin**  
am 1. Sept. od. später für 11 Be-  
denkmittel-Firma als Verkäuferin ge-  
sucht. (Kurs: 700 Einwohnern). Gef.  
Anschr. mögl. mit Bild und an:  
H. Ehrhardt, Schillstr./Schw.,  
Karlsruhe 3. (36817)

**Freiweib**  
für die Arbeitszeit  
ganze oder halbtägig  
a e u d t. Angebote unter  
G 37958 an  
d. Führer-Verl. Kars.  
Zweckmäßige  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus  
zum 1. Sept. gesucht.  
Jahres- u. Zeugnis-  
u. Altersang. an  
Hotel Kron-  
Wald i. B. (37594)

**Mädchen**  
nicht unter 17 Jah-  
ren, zum Anlernen  
für Buchdruckerei  
a e u d t. (37592)  
Jah. u. Zeugnis  
u. Altersang. an  
Hotel Kron-  
Wald i. B. (37594)

**Mädchen**  
wird als Bücherei-  
hilferin gesucht. An-  
gebote unter  
G 37611 an  
den Führer-Verlag Karlsruh.

Auf sofort gewandte  
**Telefonistin**  
von hiesigen Industrieunter-  
nehmen gesucht. Angebote mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Geburtsangabe u. frühestem  
Eintrittstermin unter G 37611  
an den Führer-Verlag Karlsruh.

**Saubere Mädchen als  
Ladenhilfe**  
auf 15. August gesucht. Gef., und-  
wünschend, Spezialität: Volkswirtschaft.

**Büchereifach-  
verkäuferin**  
für unsere Herren- und  
Damenwäscherei-Abteilung  
zum 1. Oktober oder früher  
a e u d t.  
Schriftl. Bem. oder persönl.  
Vorstellung, nach telefonischer  
Bereinsparung.  
Leinwandhaus  
**Himmelheber & Vier**  
Karlsruhe Kaiserstr. 181  
Berufstr. 1158

**Mangerinnen  
Berleferinnen  
Büchlerinnen**  
für Dauerstellung gesucht. (37967)  
**wäscherei L. Fuhs**  
Karlsruhe-Bulach  
Gez. 1887 Telefon 2705

**Hausgehilfin**  
in gepflegtem Haushalt auf sofort  
oder später gesucht. (37968)  
Rechtsanwält. Dr. Ingeborg  
Karlsruhe, Richard-Wagnerstr. 7.  
Telefon 4030.

**Hausangestellte**  
in ruhigen Haushalt auf 1. Sept.  
ge sucht. Zu sprechen 4-6 Uhr.  
Abe. Mademietstraße 69, II.

**Mädchen**  
für Küche u. Haushalt auf 1. Sept.  
oder früher ge sucht. Frau Karl Jod.  
Kaiserstr. 179, Ahe.

**Kinderschwester**  
für längere Zeit zu 2 Kindern von  
4 und 2 Jahren ge sucht.  
G. Best Erlang, Weinbühlstr. u. Wein-  
felderstr., Erlangen, Tel. 209.

**Wollschleiermädchen  
oder Haushilfen**  
für 3 Vormittage ge sucht.  
Dermann-Wilking-Str. 2, IV. L. Ahe.

**Jüngeres  
Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit sofort od.  
später  
ge sucht  
(37419)  
Gasthaus zum „Lamm“, Reuteweg  
bei Baden-Baden

**Mädchen**  
für Zimmer und Betten auf  
sofort ge sucht. Angebote unter  
N. A. 1270 an den Führer-  
Verlag Baden-Baden.

**Gehtes, zuverläss.  
Mädchen**  
zur selbständigen Führung  
eines kleinen  
a e u d t.  
Schriftl. Bem. oder persönl.  
Vorstellung, nach telefonischer  
Bereinsparung.  
Leinwandhaus  
**Himmelheber & Vier**  
Karlsruhe Kaiserstr. 181  
Berufstr. 1158

**Frei. l. u. d. t. Stell.**  
in einem od. be-  
sond. Bereich ge-  
sucht. Art. Steno-  
graphie u. Masch.  
Schreib. etc. Fern-  
Angebote unter 6077 an  
d. Führer-Verl. Kars.  
Zweckmäßige  
**Mädchen**  
zum 1. Sept. ge-  
sucht. Angebote unter 6092 an  
d. Führer-Verl. Kars.

**Jung. Frau**  
empfehl. sich zum  
Reklamieren od. Aus-  
fragen von Zeitungen  
oder ähnliches.  
Angebote unter 6092 an  
d. Führer-Verl. Kars.

**Buchhalterin**  
sucht Beschäftigung  
1/2 Tage, Vert. mit  
Buchhalterkenntn. u.  
auch Gehilfen.  
Angebote unter 6092 an  
d. Führer-Verl. Kars.

**Reines, freundliches  
Mädchen**  
sucht wid. Stelle als  
**Bedienerin**  
in ein gut. Café,  
das früber solchen  
Posten hatte. Über-  
nimmt auch Hausarb.  
Angebote unter 6092 an  
d. Führer-Verl. Kars.

**Stellengesuche**  
Weiblich  
Hoch. Frau (40 J.)  
sucht Heimarbeit od.  
weib. Art. und Ma-  
schinenschreiben. An-  
gebote unter 6088 an  
Führer-Verlag Kars.

**Junge Kontoristin**  
selbständig arbeitend, mit guten  
Kenntnissen in Stenographie und  
Maschinenschreiben, wünscht sich auf  
1. 9. oder früher als Sekretärin an  
einem Unternehmen unter 6099 an  
den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Männlich**  
Arbeitsfreud. Mann  
sucht Stelle in Wa-  
renhaus als  
**Hausbühne**  
oder  
**Hoteldiener**  
Aufst. erbeten unt.  
6082 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Kaufmann**  
sucht sofort Stellungs. Angebote unt.  
6080 an den Führer-Verlag Karlsruh.  
Wirtschaftlicher  
**Buchhalter und Steuerfachmann**  
sucht Beschäftigung, auch  
heimwärts od. fernwärts. In Be-  
trachtung. Angebote an den Führer-  
Verlag Karlsruhe unter 5818.

**Kraftfahrzeuge**  
An- und Verkauf  
**NSU.-Fiat**  
generalüberholt  
mit oder ohne Anhängel sofort  
zu verkaufen. Angebote unter  
N 37605 an Führer-Verl. Kars.

**Bester Mittler**  
zwischen  
Angebot und Nach-  
frage ist der  
„Führer“!

**Lastwagen**  
3/4-6 To., Diesel,  
in gutem Zustand  
in sofort ge sucht. An-  
gebote unter 6098 an  
Führer-Verlag Kars.

**Metallguß-Aufträge**  
in Messing, Rotguß, Bronze, Aluminium  
roh und fertig bearbeitet  
übernimmt kurzfristig 84967  
**Metallgußwerk und Armaturenfabrik**  
Leonhard Mohr / Durlach

**Unterricht**  
**Kurzschritt** bis zu jeder  
Maschinenschreiben  
Buchführung  
**Otto Autenrieth**  
stetlich geprüfter Kurzschrittlehrer  
Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 6697  
Anmeldung jederzeit  
Kursbeginn 2. September

**Steinholz-Fußböden**  
fußwarm, a. alle Holz- u. Be-  
tonböden, Bodenbelag für  
Luftschuttkeller-Fabrikböden  
Geschäftlokale u. Stein-  
holzstriche, auch säurefreie  
Ausstattung von Sand-  
steintreppen u. Steinfassaden  
in Steinsanil. (2167)  
**G. IHL, Karlsruhe, Honselstr. 37, Tel. 8427**

**Gebrauchte Autos**  
kauft und verkauft laufend (3580)  
Auto-Werkstatt, Karlsruhe,  
Ettlinger Straße 47, Tel. 14.

**Immobilien**  
**Sandsteinbruch**  
zu kaufen oder mieten ge sucht. An-  
gebote unt. N 37539 an d. Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Kapitalien**  
**Bäckerei**  
zu pachten.  
Angebote unter 6128  
an den Führer-Ver-  
lag Karlsruhe.  
Kleinanzeigen  
der „große Erfolg“

**L. Hypothek**  
ca. 12-15 000 RM. von Selbststg-  
auf neu hergerichtete Haus in  
Baden. Angebote unter N 71955  
an den Führer-Verlag K. Baden.

Für die Werbung in der Lebensversicherung  
suchen wir orts- und bezirkskundige  
**Berufs-Vertreter.**  
Feste Bezüge — Reisekostensatz — reichliche  
Provisionen; Bestands- und Organisationsver-  
bindungen vorhanden. (37321)

**Nebenberufliche Mitarbeiter**  
— auch an allen Orten des Bezirks — finden gleichfalls Anstellung.  
Bei Eignung auf Wunsch auch  
**Berufsumstellung**  
durch Festanstellung und hauptberufliche Mitarbeit. Wir erbitten  
schriftliche Angebote einwandfreier Persönlichkeiten an:  
Münchener Lebensversicherungsanstalt A.-G.  
Bezirksdirektion Karlsruhe, Nowackanlage Nr. 2.

**Reisender**  
von chem.-techn. Fabrik für den Bezirk Karlsruhe  
(Gebiet u. Zonen) auf sofort ge sucht. Angebote mit  
Zeugnisabschriften unt. N 37181 an Führer-Verl. Kars.

**Zahntechniker (in)**  
auf sofort oder später in angenehme Dauerstel-  
lung ge sucht. (Privat-Praxis). Bewerbungen mit  
üblichen Angaben an:  
Dr. L. Ehert, Mannheim, Kaiserling 50

**Kontorist(in)**  
Angebote unter N 37194 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.  
Wegen Einberufung des Meisters  
suche ich einen  
**Bäcker**  
der den Betrieb führen kann. Schrift-  
l. im 2. Febr. vorhanden. (6115)  
R. Baumann, Kaiserallee 47, Ahe.

**Sommerkleider  
Badeanzüge  
Sommerwäsche**  
**Eragengeschäft Stumpf**  
KARLSRUHE, Amalienstraße 14b  
37558

**Meisger-  
gefelle**  
sofort oder auch spä-  
ter ge sucht. (37545)  
Meisger, Stumpf,  
Ettlingen,  
Reppelstraße 46,  
Telefon 118.

**Klein-Anzeigen  
der große  
Erfolg!**

**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Kl. II sof. ge sucht.  
Angebote unter N 37553 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.  
Redakteur  
**Kraftfahrer**  
für 1.1. To. 9.30.30. sofort ge sucht. An-  
gebote unt. N 36876 an Führer-Ver-  
lag Karlsruhe.

**Der Weg  
zum Erfolg**  
geht über die Anwerbe  
im „Führer“, der  
mit keiner Über-  
gebenen Verbreitung  
— in Karlsruhe liegt  
ihn fast jede Familie  
— nachhaltigen Anwer-  
berfolg gewährleistet.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Junge gewandte** (37558)  
**Kontokorrent-Buchhalterin**  
zum sofortigen Eintritt ge sucht. Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften  
erbeten an  
**Nähmaschinenfabrik Karlsruhe A.-G.**  
vorm. Gaid & Ren.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**Näherinnen  
sowie Anfängerinnen**  
Personen, die keine Nähenkenntnisse besitzen,  
werden eingelernt.  
Vorstellungen mit Ausweispapieren täglich vor-  
mittags von 10 bis 12 Uhr  
**Wilhelm Blicher & Co.**  
Karlsruhe Vorholstraße 62

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.

**Wäschebeschließerin  
Zimmermädchen und  
Hoteldiener**  
zum baldigen Eintritt ge sucht. (37560)  
**BAHNHOTEL „REICHSHOF“**  
Karlsruhe i. B.